



» AZUBI gesucht?

Tipps und Tricks

für erfolgreiches Ausbildungsmarketing im Landkreis Görlitz

www.insider-goerlitz.de



AZUBI gesucht?

Tipps und Tricks

für erfolgreiches Ausbildungsmarketing im Landkreis Görlitz

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



 SCHULEWIRTSCHAFT
Landkreis Görlitz

Die INSIDER-Produkte werden durch den Landkreis Görlitz, das Jobcenter Landkreis Görlitz, die Agentur für Arbeit Bautzen, die Industrie- und Handelskammer Dresden und die Handwerkskammer Dresden mitfinanziert und gemeinsam umgesetzt.



Mit freundlicher Unterstützung der:



Projektumsetzung:



Das erwartet Sie in dieser Broschüre

Editorial	5
SCHULEWIRTSCHAFT	6
Talente entdecken. Talente fördern. Berufsorientierung praxisnah gestalten.	6
Vorteile für Unternehmen	6
SCHULEWIRTSCHAFT im Landkreis Görlitz.	7
Ratgeber Azubimarketing	8
Zielgruppenorientierung – wechseln Sie die Blickrichtung	8
Was erwarten junge Leute heute vom Beruf und Ausbildungsbetrieb?	9
Tipps und Tricks für erfolgreiches Ausbildungsmarketing	10
Regionale Aktionen	15
INSIDERTREFF – Die Messe für Ausbildung und Studium im #unbezahlbarland.	16
INSIDERATLAS – Der Atlas für Ausbildung und Studium im #unbezahlbarland	18
Virtueller INSIDERTREFF – Virtuelle Messe für Ausbildung und Studium im #unbezahlbarland.	20
ONLINE-INSIDER – Das regionale Berufsorientierungsportal des Landkreises Görlitz	22
SCHAU REIN! – Woche der offenen Unternehmen Sachsen	24
Tage der offenen Tür an den Berufsschulzentren des Landkreises Görlitz	26
Berufepark Zittau – Berufsorientierung ganz nah	28
Spätschicht – Tag des offenen Unternehmens	30
Check den Job – Individuelles Mentoring-Programm im Landkreis Görlitz	32
komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft.	34

Die Rolle der Berufsorientierung in der Schule	37
Personal zur Unterstützung	38
Interview mit Torsten Pätzold, Praxisberater an der Scultetus-Oberschule Görlitz	40
Schulkooperationen	43
Virtuelle Formate und Social Media	46
Partner und Unterstützer	48
Regionale Koordinierungsstelle Berufliche Orientierung im Landkreis Görlitz	49
Agentur für Arbeit Bautzen – Ihr Weg zum passenden Azubi	50
Jobcenter Landkreis Görlitz – Miteinander erfolgreich!	52
Grüne Berufe – Damit die Ampel auf Grün steht – Ausbildungsberatung für die „Grünen Berufe“.	53
IHK Dresden – Angebote der IHK Dresden für Unternehmen im Landkreis Görlitz	54
HWK Dresden – Handwerkskammer Dresden.	56
Kreishandwerkerschaft Görlitz – Der Partner für Handwerksbetriebe.	57
Hochschule Zittau/Görlitz – Ausbildung und Studium kombinieren – KIA-Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz	59
jobs-oberlausitz.de – Das regionale Portal für gute Arbeit und Ausbildung	60
Firmenausbildungsring Oberland e. V. – Firmennetzwerk für Ausbildungsmanagement	61
Insider kommen zu Wort	62
Impressum	64



Azubi gesucht?

Editorial

Als attraktiver Ausbildungsbetrieb bei den Jugendlichen punkten

Wahrscheinlich haben Sie die Situation bereits selbst erlebt: Freie Ausbildungsplätze mit passenden Kandidaten zu besetzen, ist oftmals eine Herausforderung. Aufgrund des demografischen Wandels steht einer wachsenden Anzahl an Ausbildungsplätzen eine sinkende Anzahl von Bewerbern gegenüber. Hinzu kommt, dass Jugendliche heute aus einer Vielzahl von über 300 Ausbildungsberufen wählen können.

Mit dieser Broschüre unterstützen wir Sie bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden und stellen Ihnen die vielfältigen Möglichkeiten im Landkreis Görlitz vor. Wir zeigen Ihnen, wo sich Jugendliche informieren, welche Erwartungen die Jugendlichen an ihre berufliche Tätigkeit haben und welche Akteure Ihnen als Unternehmen beim Thema Berufsausbildung im Landkreis Görlitz hilfreich zur Seite stehen. Ergänzend finden Sie zahlreiche Anregungen, wie Sie als attraktiver Ausbildungsbetrieb bei den Jugendlichen punkten.

Durch die Kooperation mit einer Schule können Sie Schüler schon frühzeitig und gezielt auf sich aufmerksam machen und für eine Ausbildung in Ihrem Haus begeistern. Angebote wie Betriebspraktika, Ferienarbeit oder ein Tag der offenen Tür eignen sich hervorragend, um die Jugendlichen persönlich kennenzulernen. Schulen profitieren indes vom Praxiswissen der Unternehmen und können somit Ein-

blicke in unternehmerisches Handeln und wirtschaftliche Zusammenhänge praxisnah vermitteln. SCHULEWIRTSCHAFT vernetzt die Unternehmen mit den Schulen vor Ort und steht für die erfolgreiche Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung von Schulen und Unternehmen.

Der Landkreis Görlitz bietet Unternehmen zudem eine Vielzahl an Produkten und Veranstaltungen, um Jugendliche auf die Möglichkeiten in Ihrem Ausbildungsbetrieb aufmerksam zu machen und zu begeistern. Besonders der „INSIDERTREFF – Die Messe für Ausbildung und Studium im Landkreis Görlitz“ und die Broschüre „INSIDER-ATLAS“ sind landkreisweite Formate, die jeder Jugendliche im Rahmen der Berufsorientierung bereits in der Schule kennenlernt. Ergänzt wird das Angebot des Landkreises durch „SCHAU REIN! Woche der offenen Unternehmen Sachsen“, die „Spätschicht“ oder lokale Schulveranstaltungen. Präsentieren Sie sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb und gehen Sie dabei auf die Erwartungen der Jugendlichen ein.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Erkunden der Broschüre und viel Erfolg bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden.

Ihre Redaktion

Talente entdecken. Talente fördern. Berufsorientierung praxisnah gestalten.

SCHULEWIRTSCHAFT vernetzt die Unternehmen mit den Schulen vor Ort und steht für die erfolgreiche Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung von Schulen und Unternehmen.

Vertreter aus Schulen und Unternehmen arbeiten schulart- und branchenübergreifend zusammen und engagieren sich für das gemeinsame Ziel, den Jugendlichen den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern und der Wirtschaft den Nachwuchs an Auszubildenden und späteren Fachkräften zu sichern.

Schon während der Schulzeit können Talente der Schüler entdeckt und Potenziale aufgedeckt werden. Im Verbund zwischen Schulen und Unternehmen wird es möglich, die Schüler für Neues zu be-

geistern und entsprechend ihrer Stärken und Interessen zu fördern. Dieser Prozess kann nicht nur in den Schulen stattfinden, sondern es bedarf auch einem praktischen Bezug zur Wirtschaft. Berufsorientierung kann neu gedacht werden, da zusätzliche Möglichkeiten in den Unternehmen vor Ort hinzukommen und Schülern neue Perspektiven mit Praxisbezug geboten werden.

Schulen und Unternehmen sollten dabei auf Augenhöhe kommunizieren. Beide Partner stehen in regelmäßigen Austausch miteinander, entscheiden gemeinsam welche Aktionen durchgeführt werden und planen die Durchführung gemeinsam: Die Zusammenarbeit entwickelt sich zu einer kontinuierlichen Partnerschaft.

Vorteile für Unternehmen

EFFEKTIVE NACHWUCHSAKQUISE

Schulkooperationen bieten die Möglichkeit, Ihr Unternehmen und Ihre Ausbildungsangebote direkt vor Ort in den Schulen bekannt zu machen. Potenzielle Auszubildende können bereits vor Beginn der Ausbildung einen Einblick in den Berufsalltag gewinnen.

PASSGENAUIGKEIT DER AUSZUBILDENDEN ERHÖHEN

Die Schüler lernen bereits im Vorfeld die Inhalte der Berufsausbildung, die an sie gestellten Anforderungen und Ihr Unternehmen kennen. Daraus ergibt sich eine genauere Vorstellung davon, was sie während der Berufsausbildung erwartet. Die Abbruchquote der Auszubildenden kann verringert werden und die Identifikation mit dem Unternehmen wird von Anfang an gefördert.

IMAGEPFLEGE

Sie erhalten die Möglichkeit, sich als attraktiver und zukunftsorientierter Arbeitgeber bei den Schülern und deren Eltern zu präsentieren. Die Unterstützung von Jugendlichen bei ihrem Start in den Be-

ruf und somit die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung kann zu einem positiven Image beitragen. Die gemeinsamen Projekte und Veranstaltungen mit Schulen eignen sich hervorragend für eine öffentlichkeitswirksame Berichterstattung.

AUSTAUSCH VON WISSEN UND GESTALTUNG VON BILDUNGSMATERIALIEN

Durch die Kooperation findet ein Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Unternehmen und Schule statt. Unternehmen erhalten nach Absprache die Möglichkeit, Unterrichtsinhalte zum Thema Berufsorientierung und Berufswahlkompetenz zu gestalten. So können Vorurteile abgebaut und Hemmschwellen überwunden werden. Die Unternehmen profitieren vom Einblick in die Welt der Schüler und die schulischen Rahmenbedingungen. Außerdem erfahren sie hautnah, wie Schule heute funktioniert und welche Wünsche und Erwartungen die Schüler an ihren späteren Arbeitgeber haben. Diese Erfahrungen können in die Gestaltung der Ausbildung und die Betreuung der Auszubildenden einfließen.

SCHULEWIRTSCHAFT im Landkreis Görlitz

Basierend auf den fünf Planungsräumen des Landkreises Görlitz wurden folgende Arbeitskreise aufgebaut:

- ⦿ Arbeitskreis Weißwasser/O.L.
- ⦿ Arbeitskreis Niesky
- ⦿ Arbeitskreis Görlitz
- ⦿ Arbeitskreis Löbau
- ⦿ Arbeitskreis Zittau

Sie umfassen jeweils einen größeren ländlichen Raum mit den Städten Weißwasser/O.L., Niesky, Zittau oder Löbau als Zentrum. Die Stadt Görlitz ist ein separater Arbeitskreis.

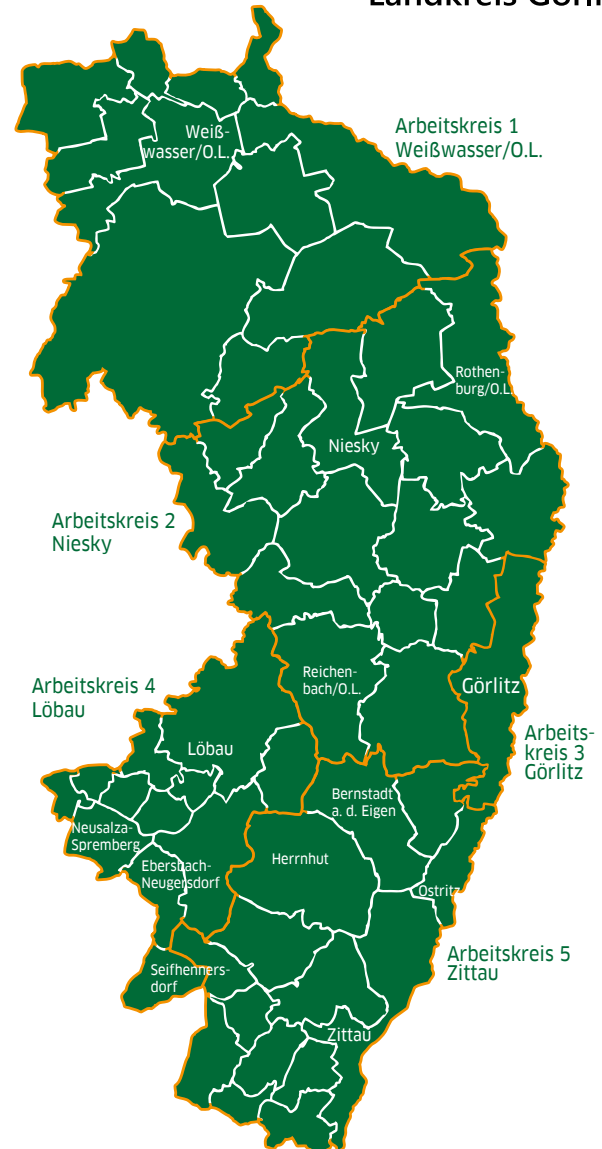
Durch die Schaffung regionaler Arbeitskreise wird sichergestellt, dass Schulen und Unternehmen in der gleichen Region angesiedelt sind und Synergien besser nutzen können. Schüler müssen nicht durch den gesamten Landkreis reisen, Unternehmen sind direkt vor Ort zu finden.

Selbstverständlich ist auch eine Zusammenarbeit über die regionalen Arbeitskreisgrenzen hinaus umsetzbar.

Die Servicestelle #bildung des Landkreises Görlitz koordiniert die Aktivitäten der fünf Arbeitskreise gemeinsam mit den Vertretern aus Schulen und Unternehmen. Die Zusammenarbeit in den Arbeitskreisen erfolgt auf freiwilliger Basis und ohne vertraglich festgelegte Vereinbarungen.

Die Servicestelle #bildung bietet Anregungen und Ideen für die individuelle Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen und unterstützt dabei, die richtigen Partner zu finden. Die Details zur Zusammenarbeit und den umzusetzenden Maßnahmen werden anschließend vom jeweiligen Vertreter der Schule und des/der Unternehmen selbst geregelt.

SCHULEWIRTSCHAFT Landkreis Görlitz



Ansprechpartner
für SCHULEWIRTSCHAFT im Landkreis Görlitz
Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische
Oberlausitz mbH | Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz
Saskia Heublein | Leiterin Servicestelle #bildung
T: 03581 / 3 29 01 18
saskia.heublein@wirtschaft-goerlitz.de
www.wirtschaft-goerlitz.de
www.insider-goerlitz.de



Ratgeber Azubimarketing

Zielgruppenorientierung – Wechseln Sie die Blickrichtung

Einer wachsenden Zahl von Ausbildungsstellen steht heute eine sinkende Zahl von Bewerbern gegenüber. Die Gründe hierfür liegen vor allem im demografischen Wandel und einem Angebot von über 300 Ausbildungsberufen, aus denen Jugendliche heute wählen können.

Lernen Sie Ihre Zielgruppe mit Ihren Wünschen und Vorstellungen kennen. Versetzen Sie sich in die Lage der Jugendlichen und wecken Sie ihr Interesse. Arbeiten Sie heraus, was Sie als attraktiven Ausbildungsbetrieb ausmacht und welchen Mehrwert Sie bieten. Sprechen Sie die Jugendlichen direkt an, halten Sie Informationen „kurz und knackig“ und ergänzen Sie diese um „lebendige Fakten“ über Ihr Unternehmen.

Während der frühen Phase der Berufsorientierung (ab Klassenstufe 7) kann es sinnvoll sein, zunächst Ihre Ausbildungsberufe vorzustellen und zu zeigen, welche abwechslungsreichen Tätigkeiten damit verbunden sind und welchen Mehrwert dieser Beruf bringt. Es geht in erster Linie darum, aufzuzeigen, wie das Berufsbild aussieht und die weichen Faktoren des Unternehmens in den Vordergrund zu stellen.

Bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz für die Vorabschluss- und Abschlussklassen geht es um konkretere Informationen wie den Ablauf der Ausbildung, die Möglichkeiten in Ihrem Ausbildungsbetrieb und die Verdienstmöglichkeiten. Kommunizieren Sie Ihre Stärken und gehen Sie dabei auf die Wünsche und Vorstellungen der Jugendlichen ein.

Versprechen Sie nichts, was Sie nicht halten können. Werden die versprochenen Bedingungen im Arbeitsalltag nicht eingehalten, verlieren Sie schnell an Glaubwürdigkeit. Auch Ihre Angestellten und Auszubildenden kennen die betrieblichen Prinzipien und Ideale ganz genau. Begegnen Sie Ihnen wertschätzend und respektvoll, werden sie dies auch nach außen tragen.

Was erwarten junge Leute heute vom Beruf und Ausbildungsbetrieb?

DIE SICHT DER JUGENDLICHEN – FAKTEN ZUM BERUFSWAHLPROZESS

Die SINUS-Jugendstudie 2020¹ (<https://cutt.ly/HUGQtqU>) untersuchte die Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland.

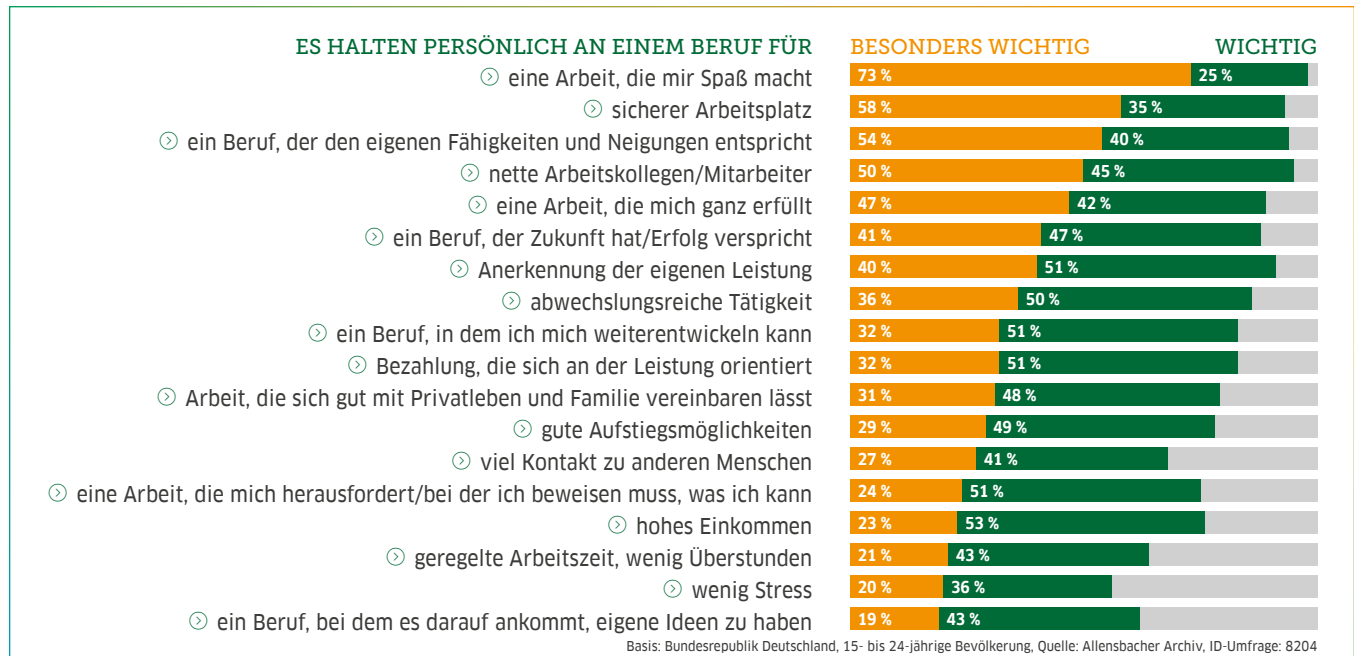
Die wichtigsten Erkenntnisse zum Berufswahlprozess:

- ⊙ Nur ein kleiner Anteil hat sich bereits für einen Beruf entschieden, die Mehrheit habe statt einem konkreten Berufswunsch nur eine Vorstellung, „in welche Richtung“ die Ausbildung gehen könnte. Einige haben keine Vorstellung, andere nennen mehrere Berufe, die von Interesse sind. Diese haben oftmals jedoch nichts miteinander zu tun.
- ⊙ Berufsorientierung und Berufswahl werden am häufigsten im Kreis der Familie und in der Schule thematisiert.

- ⊙ Persönliche Gespräche werden im Berufswahlprozess als sehr hilfreich wahrgenommen – sowohl in der Familie als auch bei Angeboten in der Schule.
- ⊙ Das Einkommen steht in der Regel nicht an erster Stelle bei der Wahl des Ausbildungsberufes, die finanzielle Sicherheit ist jedoch die Basis für ein gutes Leben.
- ⊙ Weiche Faktoren beeinflussen die Berufswahl. Als wichtige Kriterien wurden Spaß an der Arbeit, ein gutes Verhältnis zu Kollegen und Vorgesetzten, Vereinbarkeit mit dem Privatleben, eigene Fähigkeiten und Abwechslung im Arbeitsalltag genannt.

Die Ergebnisse der Studie liefern somit erste Anhaltspunkte über die Wünsche und Vorstellungen der Jugendlichen. Gespräche mit Ihren eigenen Azubis oder die Vorstellungsgespräche mit potenziellen Bewerbern sind ebenfalls hilfreich.

Auch die McDonald's Ausbildungsstudie 2019 zeigt ähnliche Ergebnisse bezüglich der Erwartungen an die berufliche Tätigkeit.²





Ratgeber Azubimarketing

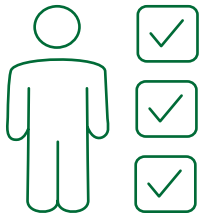
Tipps und Tricks für erfolgreiches Ausbildungsmarketing

Wie können Sie die Erwartungen der Jugendlichen an eine berufliche Tätigkeit erfüllen und sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb präsentieren? Wie gelingt es, diejenigen Kandidaten für die Ausbildung zu gewinnen, die am besten zu Ihnen passen? Ein zielgerichtetes Ausbildungsmarketing hilft Ihnen dabei.



1. AUSBILDUNGSANGEBOT UND ZIELGRUPPE

Überprüfen Sie Ihr Angebot an Ausbildungsberufen und stellen Sie sicher, dass Sie die „richtige Zielgruppe“ mit entsprechenden Texten und Bildern ansprechen. Hinterfragen Sie gängige Rollenklischees: Die Förderung individueller Fähigkeiten und Interessen, unabhängig vom Geschlecht, ermöglicht Ihnen die Erweiterung Ihrer Zielgruppe. Präsentieren Sie mögliche Perspektiven nach Abschluss der Ausbildung, zum Beispiel eine Meisterausbildung oder Spezialisierung in Ihrem Unternehmen. Ein sicherer Arbeitsplatz und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sind für die Jugendlichen von großer Bedeutung.



2. REALISTISCHE ERWARTUNGEN

Jeder Ausbildungsbetrieb hat den Anspruch die besten Bewerber für sich zu begeistern. Aber wer sind die Besten?

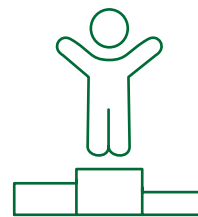
Knüpfen Sie ihre Anforderungskriterien nicht nur an sehr gute Noten. So schränken Sie unter Umständen den Kreis potenzieller Bewerber von Beginn stark ein. Nennen Sie

zusätzlich Interessen und Fähigkeiten, die für die Ausbildung von Vorteil sind.



Als Gruppenleiter im Sportverein übernimmt man Verantwortung und hat gelernt, auf andere einzugehen. Als Mitglied in der Jugendfeuerwehr setzt man sich für andere ein und muss mutig agieren. Ein Sportler ist ehrgeizig und zeigt Durchhaltevermögen. Diese Art von Softskills können auch in der Ausbildung nützlich sein. Auch Interesse für den Beruf ist von großer Bedeutung.

Überprüfen Sie zusätzlich mit Hilfe eines Probearbeitens oder Praktikums, ob der Bewerber die geforderten Voraussetzungen erfüllt. Geben Sie den Schülern dabei sinnvolle Aufgaben, die den zukünftigen Arbeitsalltag abbilden und einen realistischen Einblick in den Beruf ermöglichen. Auch ein regelmäßiges Feedback und ein Abschlussgespräch helfen, herauszufinden, ob Sie zueinanderpassen und ob die Erwartungen erfüllt werden. Schulnoten spielen dabei nur eine untergeordnete Rolle.



3. MEHRWERT SCHAFFEN

Erweitern Sie Ihr Ausbildungsangebot, wenn möglich um Elemente, die nicht selbstverständlich sind. Schaffen Sie Begeisterung durch besondere Benefits, die nicht erwartet werden.

Die Möglichkeiten sind vielfältig und teilweise mit nur geringem finanziellem Aufwand zu bewerkstelligen:

☉

- ☉ Azubiprojekte, bei denen die Auszubildenden Verantwortung übertragen bekommen und neue Wege und Lösungen erproben können,
- ☉ Finanzierung spezieller Weiterbildungen, die in der Ausbildung nicht vorgesehen sind oder
- ☉ das Angebot eines Auslandspraktikums.



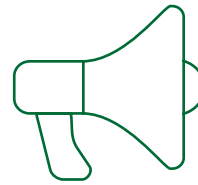
4. ZIELE DEFINIEREN

Die Steigerung der Attraktivität als Ausbildungsbetrieb, die Schaffung eines überzeugenden Ausbildungsangebotes und die zielgruppengerechte Ansprache sollten im Fokus Ihrer Ausbildungsmarketing-Aktivitäten stehen. Neben der konkreten Formulierung

von Zielen sollten Sie außerdem definieren, bis wann die Maßnahme umgesetzt werden soll, wer dafür verantwortlich ist, welches Budget dafür zur Verfügung steht und woran Sie den Erfolg messen wollen. Mit Hilfe messbarer Ziele können Sie bewerten, ob der Aufwand für Ihr Ausbildungsmarketing im richtigen Verhältnis zum Nutzen steht. Maßnahmen können nach und nach angepasst und ihr Profil geschärft werden. Beispiele für messbare Ziele können sein: „Im nächsten Jahr haben wir drei Praktikanten aus Oberschulen und drei Praktikanten aus Gymnasien.“ Oder: „Bis August werden wir einen Karrierebereich für Azubis auf unserer Website integrieren.“ Die Möglichkeiten sind vielfältig – denkbar ist auch: „Im kommenden Schuljahr möchten wir zwei neue Schulkooperationen initiieren und unser Unternehmen im Rahmen des WTH-Unterrichts an den Schulen vorstellen.“

Achten Sie beim Formulieren der Ziele auf die SMART-Regel:

- ⦿ **S** – spezifisch (Das Ziel ist konkret, unmissverständlich und detailliert beschrieben.)
- ⦿ **M** – messbar (Das Ziel kann qualitativ und quantitativ beurteilt werden.)
- ⦿ **A** – attraktiv (Das Ziel ist angemessen und attraktiv für alle Beteiligten.)
- ⦿ **R** – realistisch (Das Ziel kann mit den vorhandenen Mitteln und Ressourcen erreicht werden.)
- ⦿ **T** – terminiert (Das Ziel ist zu einem bestimmten Zeitpunkt umsetzbar.)



5. DEN RICHTIGEN TON TREFFEN

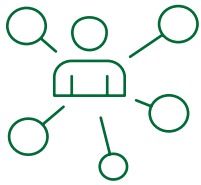
Formulieren Sie eine angebotsorientierte Stellenanzeige, statt nur aufzulisten, was der Bewerber mitbringen sollte. Passen Sie Inhalt und Layout auf die junge Zielgruppe an. Wecken Sie die Neugier und die Lust weiterzulesen. Stellen Sie sich als attraktiven

Ausbildungsbetrieb vor und beantworten Sie die Frage: Warum soll ich mich als Schüler unbedingt um eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen bewerben?

Schildern Sie den konkreten Ablauf der Ausbildung und mögliche Übernahmeoptionen. Zeigen Sie auf, was Sie zu bieten haben und wie Sie sich von anderen Unternehmen abheben. Die Stellenanzeige ist Ihre Bewerbung an die Schüler.

Das Gleiche gilt selbstverständlich auch für alle anderen Marketingmaterialien wie Ausbildungsflyern oder den Karrierebereich Ihrer Website. Bleiben Sie authentisch und lassen Sie Ihre Auszubildenden zu Wort kommen: ob als Zitat oder Azubi-Bericht. Echte Geschichten statt langweiliger Fakten. Nutzen Sie zusätzlich Fotos von echten Mitarbeitern und Auszubildenden aus dem Arbeitsalltag – Bilder sagen oft mehr als Worte.





6. NUTZEN SIE VIELFÄLTIGE INSTRUMENTE

Den Ausbildungsbetrieben des Landkreises stehen reichweitenstarke Produkte und Veranstaltungen zur Verfügung. Diese werden direkt an den Schulen kommuniziert und erreichen somit nahezu alle Schüler im Land-

kreis. Ob der INSIDERTREFF – die Messe für Ausbildung und Studium, der INSIDERATLAS oder auch die sachsenweite Initiative „SCHAU REIN! – Woche der offenen Unternehmen“. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Eine Beteiligung garantiert nicht einen Azubi zu finden, erhöht aber die Chancen.

Nirgends verbringen Schüler so viel Zeit wie in der Schule, präsentieren Sie Ihr Ausbildungsangebot nach Möglichkeit auch vor Ort/am Lernort. Weiterführende Informationen dazu finden Sie im Kapitel Schulkooperationen.

Vergessen Sie nicht Ihre firmeneigene Homepage oder – soweit vorhanden – Ihre Social-Media-Kanäle. Eine breite Streuung der Instrumente bringt Sie in eine gute Ausgangslage.

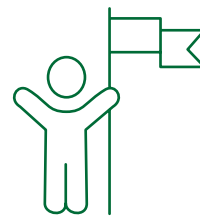


7. BEWERBERMANAGEMENT

Der erste Schritt war erfolgreich: Sie haben es geschafft, bei den Jugendlichen Interesse zu wecken und Bewerbungen treffen ein. Nun zählt der erste Eindruck. Formulieren Sie Einladungen zum Vorstellungsgespräch zielgruppengerecht und bereiten Sie auch das Vorstellungsgespräch entsprechend vor.

Für viele Jugendliche ist es vielleicht das erste Vorstellungsgespräch ihres Lebens. Stellen Sie sich und den Ausbildungsplatz im Unternehmen vor, um das Eis zu brechen. So bleibt Luft nach dem Durchatmen und das Interview kann entspannter starten. Zeigen Sie, wenn möglich den zukünftigen Arbeitsbereich damit der Bewerber einen realistischen Eindruck erhält. Stellen Sie dem Bewerber Ihre direkten Kontaktdaten im Anschluss an das Gespräch zur Verfügung und ermöglichen Sie somit die Kontaktaufnahme bei möglichen Fragen.

Halten Sie die Bewerber über den Auswahlprozess und die Zeitschneise bis zur Entscheidung auf dem Laufenden. Auch wenn nicht alle Kandidaten überzeugen konnten: informieren Sie alle Bewerber über den Ausgang des Auswahlverfahrens.



8. BLEIBEN SIE AM BALL

Herzlichen Glückwunsch: Sie haben es geschafft und den oder die passenden Azubis für Ihr Unternehmen gefunden. An dieser Stelle sollten Sie sicherstellen, dass die Azubis einen guten Start in die Ausbildung bekommen: Welcome-Tag, erster Einarbeitungsplan und regelmäßige Auswertungen

mit dem Ausbilder sollten von Anfang an geplant werden. Stellen Sie sicher, dass Ihre neuen Azubis gut aufgenommen werden – schließlich war es ein langer Weg, die richtigen Kandidaten zu finden. Im besten Fall haben Sie schon jetzt nicht nur einen Azubi, sondern auch eine Fachkraft für morgen für Ihr Unternehmen gefunden. Sorgen Sie dafür, dass sie bleibt!





Regionale Aktionen

Im Landkreis Görlitz finden Sie als Unternehmen starke Veranstaltungen, Formate und Produkte, um sich als Ausbildungsbetrieb bei den Jugendlichen zu präsentieren und in Kontakt zu kommen. SCHAU REIN! Woche der offenen Unternehmen Sachsen, Spätschicht oder lokale Schulveranstaltungen ergänzen das Angebot des Landkreises. Erhöhen Sie Ihren Bekanntheitsgrad, kommen Sie mit den Schülern ins Gespräch und finden Sie auf diesem Weg die passenden Auszubildenden.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten vor. Auf lokaler Ebene gibt es viele weitere Veranstaltungen und Aktionen, die wir in dieser Broschüre jedoch nicht alle präsentieren können.



INSIDERTREFF – Die Messe für Ausbildung und Studium im #unbezahlbarland

KURZ UND BÜNDIG

- ⌚ Der INSIDERTREFF – die Messe für Ausbildung und Studium des Landkreises Görlitz – findet jährlich (mit Ausnahme der Corona-Jahre) im Mai/Juni im Messepark Löbau statt.
- ⌚ Ziel der Messe ist es, den Jugendlichen die beruflichen Perspektiven im Landkreis Görlitz aufzuzeigen und Lust aufs Hierbleiben zu machen.
- ⌚ Zielgruppe sind die Schüler ab Klasse 7 sowie deren Erziehungsberechtigte.
- ⌚ Über 150 Aussteller präsentieren ihr Ausbildungs- und Studienangebot und praktische Mitmachangebote.
- ⌚ Etwa 8.000 Besucher an einem Tag und damit die größte Veranstaltung für Berufs- und Studienorientierung im Landkreis.

SO LÄUFT ES AB

- ⌚ Als Aussteller präsentieren Sie Ihr Unternehmen und Ihre Ausbildungsberufe oder Studienangebote in einem attraktiven Messeumfeld.
- ⌚ Im INSIDERVERZEICHNIS werden alle Aussteller mit Ihren Angeboten vorgestellt. Das Ausstellerverzeichnis wird vor dem INSIDERTREFF an allen Schulen des Landkreises Görlitz verteilt. Es dient den Schülern zur Vorbereitung ihres Messebesuches.
- ⌚ Der INSIDERTREFF bietet Ihnen die Möglichkeit, mit potenziellen Praktikanten, Auszubildenden und Studenten ins Gespräch zu kommen.
- ⌚ Interessierte Jugendliche können bereits vorab einen Gesprächstermin am Stand vereinbaren.

WICHTIGE ECKDATEN

- ⊙ Der INSIDERTREFF ist die bekannteste Veranstaltung zur Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Görlitz. Sie wird vor Beginn in den Medien und an den Schulen beworben.
- ⊙ Die Besucher kommen zahlreich und durch das vorab veröffentlichte INSIDERVERZEICHNIS auch gut vorbereitet.
- ⊙ Für Unternehmen innerhalb des Landkreises Görlitz beträgt die Ausstellergebühr 300 Euro.
- ⊙ Alternativ ist die Buchung des INSIDER-Pakets möglich. Es beinhaltet die Teilnahme an der Ausbildungsmesse INSIDERTREFF sowie die Firmenvorstellung in der Ausbildungsbroschüre INSIDER-ATLAS. Für Unternehmen im Landkreis Görlitz kostet das Paket 700 Euro. Unternehmen unter 20 Mitarbeiter im Landkreis Görlitz zahlen für das Paket einen ermäßigten Preis von 450 Euro.
- ⊙ Die Ausbildungsmesse INSIDERTREFF ist seit 2013 ein gemeinsames Projekt des Landkreises Görlitz, der Industrie- und Handelskammer Dresden, der Handwerkskammer Dresden, der Agentur für Arbeit Bautzen und des Jobcenters Landkreis Görlitz, finanziell unterstützt durch die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien.
- ⊙ Organisiert wird die Messe durch die Servicestelle #bildung der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz (ENO) mbH.
- ⊙ Alle hier aufgeführten Preise (Stand 12/2021) gelten zuzüglich der geltenden Mehrwertsteuer.



SO WIRD IHR MESSEAUFTRIFF ZUM ERFOLG

- ⊙ Kennen Sie Ihre Zielgruppe! Womit begeistern Sie Mädchen und Jungen der Klasse 7 bis 12?
- ⊙ Gestalten Sie Ihren Messestand auf die junge Zielgruppe angepasst.
- ⊙ Dynamisches Standpersonal: Bringen Sie begeisterte Mitarbeiter und Ihre Azubis oder Studenten mit, die von Ihrem Alltag bei Ihnen berichten. Jugendliche kommen wesentlich leichter mit Gleichaltrigen ins Gespräch. Die jungen Besucher sind oftmals schüchtern, gehen Sie deshalb aktiv auf die Jugendlichen zu.
- ⊙ Durch spannende Mitmachangebote bleibt Ihr Unternehmen langfristig im Gedächtnis: Blutdruck messen, etwas aus Holz aussägen, selbst ein Werkstück zusammensetzen oder kleine Experimente – praktische Aktionen sind weitaus attraktiver als ein reiner Informationsstand. Ergänzen können Sie Ihr Mitmachangebot noch um ein Quiz, einen Bewerbertest oder ein Gewinnspiel. So begeistern Sie die Jugendlichen und kommen ins Gespräch.
- ⊙ Dokumentieren Sie konkrete Gespräche am Stand und halten Sie Kontakt zu den interessanten Kandidaten oder unterbreiten Sie bereits konkrete Angebote, zum Beispiel ein Praktikum oder einen Schnuppertag.
- ⊙ Werben Sie bereits im Vorfeld mit Ihrer Messteilnahme – auf Ihrer Website oder in den sozialen Medien.
- ⊙ Zielgruppenspezifische Inhalte im Printmaterial. Achten Sie darauf, dass alle wichtigen Fakten zur Ausbildung oder zum Studium enthalten sind: Welche Vorteile hat eine Ausbildung oder ein Studium in Ihrem Betrieb? Welche Voraussetzungen braucht es für die Ausbildung oder ein Studium? Was verdient man in der Zeit von Ausbildung und Studium? Wichtig: Bringen Sie die Inhalte kurz und knapp auf den Punkt und ergänzen Sie diese um aussagekräftige Fotos oder Informationsgrafiken.
- ⊙ Kleine Werbegeschenke locken Besucher an den Stand und erleichtern den Gesprächseinstieg.



Kontakt

Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH | Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz

Servicestelle #bildung | T: 03581 / 32 90 10

www.insider-goerlitz.de

INSIDERATLAS – Der Atlas für Ausbildung und Studium im #unbezahlbarland

KURZ UND BÜNDIG

- ⊗ Der INSIDERATLAS informiert Schüler im Landkreis Görlitz über die Berufs- und Studienmöglichkeiten in der Region.
- ⊗ Auflage: 6.500 Exemplare
- ⊗ Verteilung an alle Schulen im Landkreis Görlitz
- ⊗ Neben über 100 Ausbildungsbetrieben, Institutionen und Berufsschulen werden auch die Studienmöglichkeiten an der Hochschule Zittau/Görlitz und der Berufsakademie Bautzen vorgestellt.
- ⊗ Der INSIDERATLAS erzählt Geschichten, die Lust aufs Hierbleiben und Mut für eine berufliche Karriere in der Heimat machen.

SO LÄUFT ES AB

- ⊗ Sie präsentieren Ihr Unternehmen, Ansprechpartner und Ihre Ausbildungsberufe auf einer eigenen DIN A4-Seite.
- ⊗ Das INSIDER-Redaktionsteam unterstützt und berät bei der inhaltlichen Gestaltung der Seiten. So werden die Betriebe auf Wunsch vor Ort besucht, Interviews geführt und Fotos angefertigt. Die Redaktion erarbeitet in Abstimmung mit den Inserenten die Texte und das Layout.
- ⊗ Nach Fertigstellung wird der INSIDERATLAS an alle Schulen im Landkreis Görlitz verteilt. Er informiert die Schüler über die Berufs- und Studienmöglichkeiten in der Region.
- ⊗ Die Schulen nutzen die Inhalte der Broschüre zur Berufs- und Studienorientierung.
- ⊗ Die Inhalte werden zusätzlich zur Printausgabe im ONLINE-INSIDER (www.insider-goerlitz.de) veröffentlicht.

WICHTIGE ECKDATEN

- ⊗ Die Kosten für eine gestaltete DIN-A4-Seite betragen 500 Euro.
- ⊗ Alternativ ist die Buchung des INSIDER-Pakets möglich. Es beinhaltet die Teilnahme an der Ausbildungsmesse INSIDERTREFF sowie die Firmenvorstellung in der Ausbildungsbroschüre INSIDER-ATLAS. Für Unternehmen im Landkreis Görlitz kostet das Paket 700 Euro. Unternehmen unter 20 Mitarbeiter im Landkreis Görlitz zahlen für das Paket einen ermäßigten Preis von 450 Euro.
- ⊗ Der INSIDERATLAS ist seit 2013 ein gemeinsames Projekt des Landkreises Görlitz, der Industrie- und Handelskammer Dresden, der Handwerkskammer Dresden, der Agentur für Arbeit Bautzen und des Jobcenters Landkreis Görlitz, finanziell unterstützt durch die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien.
- ⊗ Organisiert wird die Messe durch die Servicestelle #bildung der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz (ENO) mbH.
- ⊗ Alle hier aufgeführten Preise (Stand 12/2021) gelten zuzüglich der geltenden Mehrwertsteuer.

SO WIRD IHRE SEITE ZUM ERFOLG

- ⊗ Bilder sagen mehr als Worte: Nutzen Sie ausdrucksstarke Bilder Ihrer Auszubildenden, Studenten und Mitarbeiter und bilden Sie berufstypische Tätigkeiten ab oder nutzen Sie spannende Informationsgrafiken.
- ⊗ Erzählen Sie eine spannende Geschichte und versetzen Sie sich dabei in die Zielgruppe. Was interessiert Schüler der Klassen 8 bis 12?
- ⊗ Jugendliche orientieren sich gern an Personen im gleichen Alter: lassen Sie Ihre Azubis oder Studenten zu Wort kommen. Sie agieren als Botschafter für Ihr Unternehmen!
- ⊗ Halten Sie den allgemeinen Text über Ihr Unternehmen kurz und knackig.
- ⊗ Werben Sie mit Ihrer Seite im ONLINE-INSIDER zusätzlich auch über Ihre eigenen sozialen Medien.

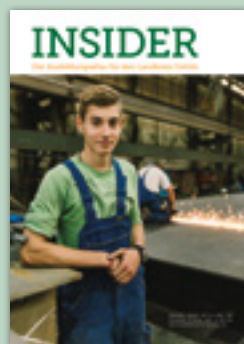


Kontakt

Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH | Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz

Servicestelle #bildung | T: 03581 / 32 90 10

www.insider-goerlitz.de



Virtueller INSIDERTREFF – Virtuelle Messe für Ausbildung und Studium im #unbezahlbarland

KURZ UND BÜNDIG

- ⌚ Der virtuelle INSIDERTREFF ist seit 2020 ein ergänzendes Angebot zur Präsenzmesse in Löbau, um die Aussteller auch virtuell kennenzulernen.
- ⌚ Virtuelles Messegelände zum freien Bewegen oder in klassischer Ansicht zum Durchklicken.
- ⌚ Schnelle Übersicht durch branchenspezifische Hallen mit Filter- und Suchfunktion.
- ⌚ Zielgruppe sind die Schüler ab Klasse 7 sowie deren Erziehungsberechtigte.

SO LÄUFT ES AB

- ⌚ Als Aussteller präsentieren Sie Ihr Unternehmen und Ihre Ausbildungsberufe sowie Studienmöglichkeiten in einem attraktiven virtuellen Messeumfeld.
- ⌚ Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, zusammen mit ihren Eltern von zu Hause aus Unternehmen mit Hilfe von Prospekten, Bildern und Videos zu entdecken.
- ⌚ Interessierte Jugendliche finden Ihre Kontaktdaten direkt am Stand.

WICHTIGE ECKDATEN

- ⌚ Die Möglichkeit der Teilnahme am virtuellen INSIDERTREFF ist in der Ausstellergebühr der Präsenzmesse oder bei Buchung des INSIDER-Pakets bereits enthalten.
- ⌚ Die virtuelle Messe wird genauso wie der INSIDERTREFF durch den Landkreis Görlitz, die Industrie- und Handelskammer Dresden, der Handwerkskammer Dresden, der Agentur für Arbeit Bautzen und des Jobcenters Landkreis Görlitz, sowie durch die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und den Freistaat Sachsen unterstützt.
- ⌚ Organisiert wird die Messe durch die Servicestelle #bildung der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz (ENO) mbH.

SO WIRD IHR VIRTUELLER MESSEAUFTTRITT ZUM ERFOLG

- ⌚ Kennen Sie Ihre Zielgruppe! Womit begeistern Sie Mädchen und Jungen der Klasse 7 bis 12?
- ⌚ Gestalten Sie Ihren Messestand auf die junge Zielgruppe angepasst: das gilt vor allem für ansprechende Bilder und das Video.
- ⌚ Zielgruppenspezifische Inhalte im Print-Material. Achten Sie darauf, dass alle wichtigen Fakten zu Ausbildung und Studium enthalten sind: Welche Vorteile hat eine Ausbildung oder ein Studium in Ihrem Betrieb? Welche Voraussetzungen braucht es für die Ausbildung oder ein Studium? Was verdient man in der Zeit der Ausbildung?
- ⌚ Wichtig: Bringen Sie die Inhalte kurz und knapp auf den Punkt und ergänzen Sie diese um aussagekräftige Fotos oder Informationsgrafiken.
- ⌚ Die Materialien sollten so gestaltet sein, dass die Besucher einen umfassenden Eindruck zum Angebot und Ablauf der Ausbildung in Ihrem Unternehmen erhalten.



Kontakt

Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH | Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz

Servicestelle #bildung | T: 03581 / 32 90 10

www.insider-goerlitz.de | <https://virtueller.insider-goerlitz.de>



ONLINE-INSIDER – Das regionale Berufsorientierungsportal des Landkreises Görlitz

KURZ UND BÜNDIG

- ⊙ Der ONLINE-INSIDER unter www.insider-goerlitz.de ist die zentrale Plattform zum Thema Ausbildung und Studium im Landkreis Görlitz.
- ⊙ Zielgruppe sind die Schüler ab Klasse 7 sowie deren Erziehungsberechtigte.



- ⊙ Das Online-Portal beinhaltet alle Betriebe, die im INSIDERATLAS mit einer Seite vertreten sind. Auch freie Lehrstellen und Studienmöglichkeiten sind zu finden.
- ⊙ Ergänzt werden diese um Angebote für Praktika, Ferienjobs und Freiwilligenjahr.
- ⊙ Abgerundet wird der Inhalt durch eine Vielzahl an Tipps zum erfolgreichen Start ins Berufsleben und Veranstaltungstipps rund um das Thema berufliche Orientierung.

SO LÄUFT ES AB

- ⊙ Die im INSIDERATLAS für Ausbildung und Studium enthaltenen Unternehmen werden mit Ihrem Unternehmenssteckbrief automatisch auf dem ONLINE-INSIDER veröffentlicht.
- ⊙ Interessierte Jugendliche finden allgemeine Information zum Unternehmen, alle Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, die Kontaktdaten und teilweise auch Erfahrungsberichte von Auszubildenden und Studenten die einen Einblick in den Arbeitsalltag ermöglichen.

WICHTIGE ECKDATEN

- ⊙ Die Kosten sind bereits bei Buchung einer Seite im INSIDERATLAS oder bei Buchung des INSIDER-Pakets enthalten. Bei Bedarf kann der Eintrag im ONLINE-INSIDER jedoch auch separat gebucht werden.
- ⊙ Der ONLINE-INSIDER wird seit 2014 herausgegeben vom Landkreis Görlitz in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Bautzen, dem Jobcenter Landkreis Görlitz, der Industrie- und Handelskammer Dresden und der Handwerkskammer Dresden.
- ⊙ Die Umsetzung erfolgt durch die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz (ENO) mbH mit finanzieller Unterstützung durch die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien.



Kontakt

Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH | Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz

Servicestelle #bildung | T: 03581 / 32 90 10

www.insider-goerlitz.de | <https://virtueller.insider-goerlitz.de>



Deine Ausbildung

im Landkreis Görlitz



Du weißt schon, was du machen willst?

- AGENTUR FÜR ARBEIT BAUTZEN
- AGRARGENOSSENSCHAFT EIBAU EG
- AGRO FARM ACROFARM HERWIGSDORF EG
- AOK PLUS - DIE GESUNDHEITSKASSE FÜR SACHSEN UND THÜRINGEN

Du hast noch keinen Plan?

- PRAKTIKUM (rocket icon)
- AUSBILDUNG (compass icon)
- STUDIUM (graduation cap icon)
- FREIWILLIGEN DIENST (hand holding heart icon)
- NOCH KEINEN PLAN? (lightbulb icon)



SCHAU REIN! – Woche der offenen Unternehmen Sachsen

KURZ UND BÜNDIG

- ⌚ Die SCHAU-REIN!-Woche ist die größte sachsenweite Berufsorientierungsinitiative.
- ⌚ Findet jedes Jahr im März statt und ist besonders ab Klassenstufe 7 geeignet.
- ⌚ Als Unternehmen öffnen Sie Ihre Türen zu festen Zeiten für Besucher.



SO LÄUFT ES AB:

- ⌚ Sie registrieren sich einmal unter www.schau-rein-sachsen.de als Aussteller und beschreiben Ihr Unternehmen und welche Berufe Sie vorstellen möchten. Im Bereich „Angebote“ können Sie dann eigene SCHAU REIN!-Veranstaltungen hinzufügen. Es sind sowohl Online- als auch Präsenzveranstaltungen möglich.
- ⌚ Sie erhalten die Möglichkeit, den Schülern Ihr Unternehmen zu zeigen und den Beruf kennenzulernen. Die Jugendlichen interessieren sich vor allem für die Arbeitsabläufe im Betrieb, Tätigkeiten und Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, den Ablauf von Bewerbungsverfahren, die Praxisanforderung in der Ausbildung und Erfahrungen der Auszubildenden. Auch das praktische Ausprobieren steht im Fokus und sollte, wenn möglich, im Angebot integriert werden.
- ⌚ Schüler wählen Angebote nach ihren Interessen aus und melden sich online an.
- ⌚ Die Jugendlichen sind bei der Teilnahme an SCHAU REIN! vom Unterricht freigestellt und über die Schule versichert.

WICHTIGE ECKDATEN

- ⌚ Die Teilnahme ist für die Unternehmen kostenfrei. Schüler erhalten bei Bedarf sogar eine kostenlose ÖPNV-Fahrkarte, um zu den Angeboten zu gelangen.

- ⌚ SCHAU REIN! wird im Landkreis Görlitz intensiv an den Schulen und in den sozialen Medien beworben.
- ⌚ Die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz (ENO) mbH setzt das Projekt im Landkreis Görlitz im Auftrag des Freistaates Sachsen in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, der Sächsischen Industrie- und Handelskammer und den sächsischen Handwerkskammern im Landkreis Görlitz um.

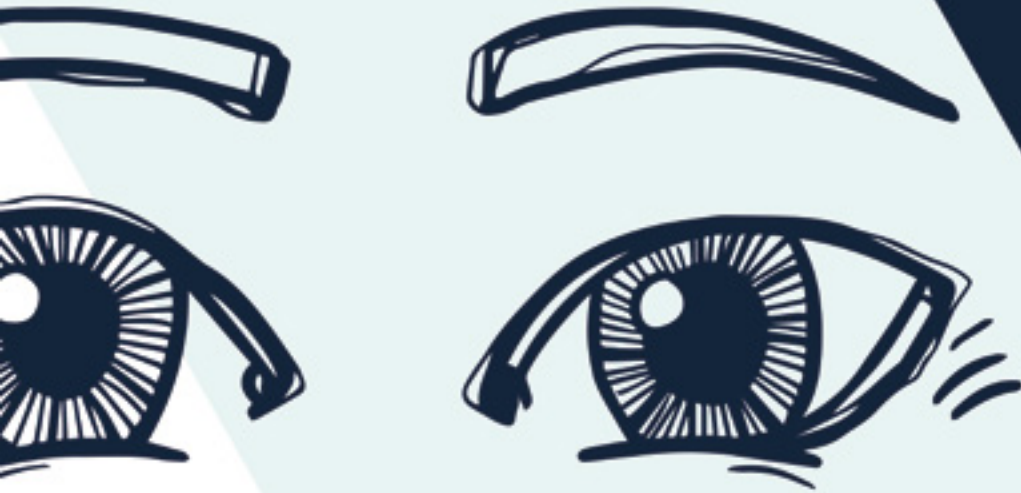
SO WIRD SCHAU REIN! ZUM ERFOLG

- ⌚ Kennen Sie Ihre Zielgruppe! Womit begeistern Sie Mädchen und Jungen der Klasse 7 bis 12?
- ⌚ Binden Sie Ihre Azubis und Studenten in die Organisation und Umsetzung der Veranstaltung mit ein - Jugendliche kommen wesentlich leichter mit Gleichaltrigen ins Gespräch.
- ⌚ Nutzen Sie Mitmach-Angebote: die Jugendlichen können sich praktisch ausprobieren und Sie sehen direkt, wer die Aufgaben besonders gut meistert.
- ⌚ Führen Sie mit den Besuchern ein Quiz durch. Die passenden Antworten erfahren die Jugendlichen beim Rundgang und der Vorstellung des Unternehmens. Das erhöht die Aufmerksamkeit und zeigt Ihnen, wer besonders konzentriert ist.
- ⌚ Kommen Sie mit den Jugendlichen in direkten Kontakt - nehmen Sie sich Zeit für individuelle Fragen und Gespräche, um einen genaueren Eindruck der Besucher zu erhalten.
- ⌚ Bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Favoriten und den Jugendlichen, die Interesse an einem Praktikum haben. Am besten vereinbaren Sie zeitnah einen Termin!



Kontakt/regionale Umsetzung im Landkreis Görlitz
Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH | Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz
Servicestelle #bildung | T: 03581 / 32 90 10
servicestelle.bildung@wirtschaft-goerlitz.de | www.schau-rein-sachsen.de

SCHAU
REIN!



WOCHE DER
OFFENEN
UNTERNEHMEN
SACHSEN



Tag der offenen Tür an den Berufsschulzentren des Landkreises Görlitz

KURZ UND BÜNDIG

- ⌚ An den Beruflichen Schulzentren (BSZ) Görlitz, Löbau und Weißwasser/O.L. findet jeweils einmal im Jahr der „Tag der offenen Tür“ statt.
- ⌚ Lehrer und Schüler stellen gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben ihre Bildungseinrichtung und die verschiedenen Ausbildungsangebote vor.
- ⌚ Am BSZ Zittau findet statt dem „Tag der offenen Tür“ ein „Ober-schultag“ für Schüler statt.

SO LÄUFT ES AB

- ⌚ Ihre Azubis gehen im Landkreis Görlitz ins BSZ? Dann nehmen Sie Kontakt zur jeweiligen Schule auf und informieren sich über den Termin für den nächsten „Tag der offenen Tür“.
- ⌚ Präsentieren Sie Ihr Unternehmen und Ihre Ausbildungsberufe im BSZ an einem kleinen Stand.
- ⌚ Dauer: ein halber Tag.
- ⌚ Begeistern Sie interessierte Schüler und ihre Eltern im Gespräch für Ihren Betrieb. So wird die junge Zielgruppe ab Klasse 8 auf Sie aufmerksam.

WICHTIGE ECKDATEN

- ⌚ An den Berufsschulen werden auch Berufsvorbereitungsprojekte durchgeführt. Als Praxisbetrieb können Sie Jugendliche zunächst als Praktikanten beschäftigen und bei positivem Verlauf als Azubi übernehmen. Die passenden Kontakte knüpfen Sie beim „Tag der offenen Tür im BSZ“.
- ⌚ Die Teilnahme am „Tag der offenen Tür“ ist kostenfrei.

SO WIRD DER TAG DER OFFENEN TÜR IM BSZ ZUM ERFOLG

- ⌚ Kennen Sie Ihre Zielgruppe! Warum sollten die Jugendlichen eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen machen? Was ist das Spannende an Ihren Ausbildungsberufen?
- ⌚ Binden Sie Ihre Azubis in die Organisation und Umsetzung der Veranstaltung mit ein – Jugendliche kommen wesentlich leichter mit Gleichaltrigen ins Gespräch.
- ⌚ Nutzen Sie Mitmach-Angebote: die Jugendlichen können sich praktisch ausprobieren und Sie sehen direkt, wer die Aufgaben besonders gut meistert.
- ⌚ Kommen Sie mit den Jugendlichen ins Gespräch – nehmen Sie sich Zeit für individuelle Fragen und Begegnungen.
- ⌚ Bleiben Sie mit Ihren Favoriten in Kontakt und laden Sie besonders interessierte Jugendliche zu einem Praktikum ein.



Information und Anmeldung

Berufliches Schulzentrum Christoph Lüders Görlitz | www.bszgoerlitz.de/info/

Berufliches Schulzentrum Löbau | www.sachsen.schule/~bsz-loebau/index.html

Berufliches Schulzentrum Weißwasser/O.L. | www.bsz-weisswasser.de





Berufepark Zittau – Berufsorientierung ganz nah

KURZ UND BÜNDIG

- ⌚ Der Berufepark Zittau wird von der Wirtschaftsförderung Zittau gemeinsam mit den drei Oberschulen organisiert und findet in Zittau statt.
- ⌚ Unternehmen und Einrichtungen stellen sich und ihre Ausbildungsangebote in der gewohnten Umgebung der Schüler vor, denn die Veranstaltungen finden gewöhnlich direkt in den Schulen statt.
- ⌚ Zielgruppe sind Schüler ab Klassenstufe 7.

SO LÄUFT ES AB

- ⌚ Alle 3 Oberschulen öffnen ihre Türen für die Aussteller.
- ⌚ An jeder Schule wird ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen präsentiert.
- ⌚ Schüler kommen oft in Begleitung ihrer Eltern.

WICHTIGE ECKDATEN

- ⌚ Die Teilnahme ist für die Unternehmen kostenfrei.
- ⌚ Der Berufepark Zittau wird im Vorfeld durch die Wirtschaftsförderung Zittau und die Servicestelle #bildung der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz (ENO) mbH beworben.

- ⌚ Schüler werden in den Schulen auf die Unternehmen und ihre Angebote vorbereitet.
- ⌚ Die Organisation und Durchführung der Veranstaltung erfolgen durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Zittau.

SO WIRD IHRE TEILNAHME AM BERUFEPAK ZUM ERFOLG

- ⌚ Orientieren Sie sich an den Interessen der Zielgruppe der Schüler ab Klasse 7.
- ⌚ Bringen Sie Ihre Auszubildenden mit: Schülern fällt es oftmals leichter mit Gleichaltrigen ins Gespräch zu kommen.
- ⌚ Gestalten Sie Angebote zum Mitmachen: Diese wecken das Interesse der Schüler und ermöglichen Ihnen den direkten Kontakt mit den Schülern.
- ⌚ Dokumentieren Sie Ihre Gespräche am Stand und halten Sie auch nach der Veranstaltung Kontakt mit interessierten Schülern oder vereinbaren Sie bereits konkrete Termine zum Praktikum.
- ⌚ Bewerben Sie Ihre Teilnahme im Vorfeld aktiv über Ihre eigenen sozialen Medien.



Regionale Umsetzung und Anmeldung
Wirtschaftsförderung der Stadt Zittau | Rathaus | Markt 1 | 02763 Zittau
Gloria Heymann | T: 03583 / 75 21 66
wirtschaftsfoerderung@zittau.de | www.zittau.de



Spätschicht – Tag des offenen Unternehmens

KURZ UND BÜNDIG

- ⊕ In Kooperation zwischen den Wirtschaftsförderungen in Görlitz, Weißwasser/O.L., Zittau und Ebersbach-Neugersdorf führen Unternehmer das Veranstaltungsformat „Spätschicht“ durch.
- ⊕ Unternehmen öffnen Schülern und Studierenden sowie Arbeitssuchenden und Beschäftigten die Türen und bieten Betriebsführungen oder Schauvorführungen an.

SO LÄUFT ES AB

- ⊕ Die Spätschicht findet meist Anfang November statt.
- ⊕ Besucher entscheiden sich anhand der Informationen im veröffentlichten Programmführer für den Besuch eines oder mehrerer Unternehmen.
- ⊕ Neben Firmenrundgängen gewähren Unternehmen im produzierenden Gewerbe oftmals auch einen Blick in die Produktion.
- ⊕ Kompetente Ansprechpartner stehen für Fragen rund um Ausbildung, Studium, Berufsbilder und Einstiegsmöglichkeiten zur Verfügung.

WICHTIGE ECKDATEN

- ⊕ Die Teilnahme ist für die Unternehmen kostenfrei.
- ⊕ Die Veranstaltung wird im Vorfeld vielfältig beworben.
- ⊕ Alle teilnehmenden Unternehmen werden auf der Website www.spaetschicht.eu mit ihrem Programm vorgestellt.
- ⊕ Die Organisation und Durchführung der Veranstaltung erfolgen durch die Wirtschaftsförderungen der Städte Zittau, Weißwasser/O.L., Görlitz und Ebersbach-Neugersdorf. Kooperationspartner der „Spätschicht“ sind die IHK Dresden mit den Geschäftsstellen Görlitz und Zittau sowie die Handwerkskammer Dresden.

SO WIRD DIE SPÄTSCHICHT ZUM ERFOLG

- ⊕ Gestalten Sie Ihre Veranstaltung so, dass Sie sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene spannend wird – oftmals ist die „Spätschicht“ eine Veranstaltung für die ganze Familie.
- ⊕ Stellen Sie für beide Zielgruppen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.
- ⊕ Gewähren Sie nicht alltägliche Einblicke hinter die Kulissen oder einen Einblick in die Produktion.
- ⊕ Mit einem praktischen Give-Away bleiben Sie bei den Besuchern im Gedächtnis.
- ⊕ Sammeln Sie bereits während der Veranstaltung Kontakte und vereinbaren Sie bei Interesse konkrete Nachfolgetermine.
- ⊕ Bewerben Sie Ihre Teilnahme an der Veranstaltung vorab auch auf Ihren eigenen Social-Media-Kanälen.



Regionale Umsetzung und Anmeldung
Wirtschaftsförderung der

- ⊕ Stadt Ebersbach-Neugersdorf | Stefan Halang | T: 03586 / 76 32 13 | wirtschaftsfoerderung@ebersbach-neugersdorf.de
- ⊕ Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH | Daniela Eckstein | T: 03581 / 47 57 40 | wirtschaft@europastadt-goerlitz.de
- ⊕ Stadt Weißwasser/O.L. | Thorsten Rennhak | T: 03576 / 26 52 80 | wirtschaftsfoerderung@weisswasser.de
- ⊕ Stadt Zittau | Gloria Heymann | T: 03583 / 75 21 66 | wirtschaftsfoerderung@zittau.de

www.spaetschicht.eu



Check den Job – Individuelles Mentoring-Programm im Landkreis Görlitz

KURZ UND BÜNDIG

- ⌚ Das Mentoring-Programm „Check den Job“ ist ein außerschulisches und geschlechtssensibles Berufs- und Studienorientierungsangebot des Landkreises Görlitz für Schüler ab zwölf Jahren.
- ⌚ Jugendliche sollen frühzeitig praxisnah und individuell an mögliche Berufs- und Lebensperspektiven herangeführt werden.

SO LÄUFT ES AB

- ⌚ Ehrenamtliche lebens- und berufserfahrene Coaches aus dem Landkreis Görlitz begleiten die Jugendlichen auf ihrem Weg zur Berufs- und Studienwahl und wecken Begeisterung für ihren Beruf.
- ⌚ Junge Leute können sich unter der Webseite www.checkdenjob.de informieren und registrieren.
- ⌚ Entsprechend ihrem Interessensgebiet bekommen sie einen persönlichen Coach zugeteilt.
- ⌚ Bei mindestens sechs Treffen wird eine berufstypische Aufgabe umgesetzt und der Jugendliche erfährt Wissenswertes zum ausgewählten Beruf und profitiert von den Erfahrungen seines Coaches.
- ⌚ Erkannte Kompetenzen und Fähigkeiten werden gefördert und das Selbstbewusstsein gestärkt.
- ⌚ Coaches können als Türöffner für Ausbildung und Studium agieren.



WICHTIGE ECKDATEN

- ⌚ Wenn Sie Interesse an einer Tätigkeit als Coach haben, finden Sie das Anmeldeformular auf www.checkdenjob.de.
- ⌚ Eine Tätigkeit als Coach kann dazu dienen, neue Impulse für die eigene berufliche Praxis zu gewinnen, Einblicke in den Alltag der Jugendlichen zu erhalten und mögliche Nachwuchskräfte kennenzulernen.
- ⌚ Ein ausführlicher Leitfaden hilft Ihnen, alle Stationen des Mentoring-Programms mit den Jugendlichen zu meistern.
- ⌚ Das Mentoring-Programm „Check den Job“ ist ein Projekt des Landkreises Görlitz.
- ⌚ Die Umsetzung erfolgt durch die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz (ENO) mbH.

SO WIRD CHECK DEN JOB ZUM ERFOLG

- ⌚ Legen Sie gemeinsame Ziele der Mentoring-Beziehung fest, die sich auch an den Wünschen der Jugendlichen orientieren.
- ⌚ Ermöglichen Sie den Jugendlichen den Kontakt zu den Auszubildenden oder Studenten im Unternehmen.
- ⌚ Coaches sollten Unterstützung und Freiräume für die Aufgabe in ihren Unternehmen erhalten.
- ⌚ Das Durchführen praktischer Aufgaben bietet den Checkern einen detaillierten Einblick in die Arbeitsaufgaben und ermöglicht den Coaches praxisnahes Feedback.
- ⌚ Unterstützen Sie den Jugendlichen bei der Umsetzung seiner Aufgabe und helfen Sie, die Pläne für die berufliche Zukunft zu konkretisieren.



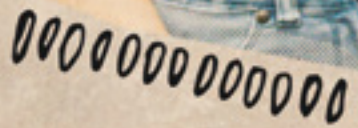
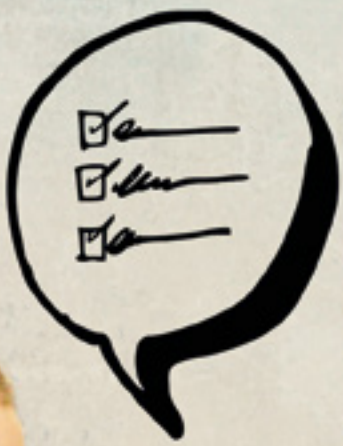
Kontakt

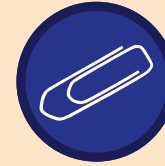
Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH | Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz

Servicestelle #bildung | T: 03581 / 32 90 10

www.checkdenjob.de

CHECK
DEN
JOB





komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft

KURZ UND BÜNDIG

- ⌚ Format zur Berufs- und Lebensplanung für Schüler der Klasse 7 und 8.
- ⌚ „komm auf Tour“ findet jährlich für circa eine Woche in der Messehalle Löbau statt – alternativ als virtuelle Veranstaltung.

SO LÄUFT ES AB

- ⌚ Ein handlungsorientierter Erlebnisparcours mit sechs Stationen bietet den Schülern eine erste Einschätzung ihrer Stärken und Berufsinteressen.
- ⌚ Durch eine Fremd- und Selbsteinschätzung werden während der Umsetzung Stärke-Sticker gesammelt. Nach dem Durchlaufen dienen die gesammelten Stärken als erste Orientierungshilfe.
- ⌚ Als Betreuer an einer Station kommen Sie in direkten Kontakt mit den Jugendlichen, erhalten einen Einblick in deren Lebenswelt, sprechen mit ihnen über das Thema Ausbildung und machen Ihr Unternehmen bekannt.
- ⌚ Während die Schüler den Erlebnisparcours durchlaufen, knüpfen Sie Kontakte zu Lehrern und Praxisberatern und tauschen sich aus.

WICHTIGE ECKDATEN

- ⌚ Spaß und Begeisterung stehen im Vordergrund.
- ⌚ Durch Sammeln der Stärke-Sticker sollen die Talente und Kompetenzen der Jugendlichen in den Vordergrund gerückt werden.
- ⌚ Die Initiative wird von der Bundesagentur für Arbeit Bautzen, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, dem Landkreis Görlitz sowie zahlreichen Kooperationspartnern und Unternehmen vor Ort unterstützt. Die Koordination liegt bei der Servicestelle #bildung der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz (ENO) mbH.

SO WIRD „KOMM AUF TOUR“ ZUM ERFOLG

- ⌚ Bringen Sie Ihre Azubis mit auf die Veranstaltung. Jugendlichen in Klassenstufe 7 und 8 gelingt es leichter mit anderen Jugendlichen in Kontakt zu kommen als mit Erwachsenen.
- ⌚ Pflegen Sie Ihre gewonnenen Kontakte. Interessierte Schüler können Sie gern zu einem weiteren Termin – zum Beispiel einem Praktikum – einladen.
- ⌚ Vereinbaren Sie mit den Lehrern oder Praxisberatern ggf. einen Folgetermin, um weitere gemeinsame Aktionen zur Berufsorientierung zu besprechen.



Kontakt

Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH | Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz

Servicestelle #bildung | T: 03581 / 32 90 10

www.komm-auf-tour.de







Die Rolle der Berufsorientierung in der Schule

Der Übergang von der Schule zum Berufsleben stellt einen entscheidenden Schritt im Leben der Jugendlichen dar. Schulen beteiligen sich an den landkreisweiten Aktionen zur Berufsorientierung und bieten oftmals zusätzlich eigene Angebote an. Sie leisten damit einen maßgeblichen Beitrag dazu, dass der Übergang in Ausbildung und Studium gelingt. Die Berufs- und Studienorientierung ist im sächsischen Schulgesetz geregelt: mit der Vermittlung von Alltags- und Lebenskompetenz sollen Schüler auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereitet werden.

Personal zur Unterstützung

Im Prozess der beruflichen Orientierung arbeiten an den Schulen verschiedene Akteure Hand in Hand zusammen: an jeder Schule gibt es eine verantwortliche Lehrkraft, die die berufliche Orientierung an der Schule steuert und organisiert. Weiterhin ist jeder weiterführenden Schule ein Berufsberater der Agentur für Arbeit zugeordnet, der Schüler zur Studien- und Berufswahl berät. An vielen Oberschulen sind Praxisberater tätig, die als Ansprechpartner für die Klassenstufen 7 und 8 agieren. Benachteiligte Kinder können Unterstützung durch die Berufseinstiegsbegleitung und Integrationsfachdienste erhalten. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die wichtigsten Akteure vor.

VERANTWORTLICHE LEHRKRAFT FÜR BERUFLICHE ORIENTIERUNG

An jeder Schule gibt es Lehrer, die die Berufsorientierung an der Schule steuern und organisieren. Zu den Aufgaben gehören die Koordination der Maßnahmen an der Schule, Planung und Organisation von Veranstaltungen zur Berufsorientierung, enge Zusammenarbeit mit Berufs- und Praxisberatern, Ansprechpartner für Schüler und Eltern und Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit den Unternehmen in der Region.

PRAXISBERATER

Seit 2014 werden Praxisberater an sächsischen Oberschulen eingesetzt. Im Landkreis Görlitz sind es mittlerweile 18 Praxisberater an 14 Oberschulen. Sie unterstützen Schüler der Klassenstufen 7 und 8 durch individuelle Förderung im Prozess der Berufsorientierung. Der Praxisberater agiert als zentrale Bezugsperson für alle Fragen der Berufsorientierung – auch als Ansprechpartner für die Eltern. Die Praxisberater sind ein gemeinsames Vorhaben des Sächsischen Kultusministeriums und der Agentur für Arbeit.

Praxisberater nutzen für die Klassenstufe 7 ein spezielles Verfahren zur Potenzialanalyse mit praktischen Aufgaben in Gruppen- und Einzelarbeit. Für jeden Schüler wird ein individuelles Auswertungsprofil erstellt und ein Entwicklungsplan mit dem Schüler, den Eltern und dem Klassenlehrer abgestimmt, welcher als Grundlage weiterer Angebote zur Berufsorientierung dient.

Ziele für die Klassenstufe 7 sind:

- ⊗ Einblicke in die Berufswelt erhalten
- ⊗ eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen
- ⊗ Berufsfelder kennenlernen
- ⊗ Zukunftsvorstellungen entwickeln

In Klassenstufe 8 erfolgt eine Intensivierung der Aktivitäten zur beruflichen Orientierung. Ziele für die Klasse 8 sind:

- ⊗ Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen
- ⊗ eigene Stärken mit beruflichen Anforderungen abgleichen
- ⊗ Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen
- ⊗ Praxiserfahrung sammeln
- ⊗ eigene Berufsvorstellungen entwickeln

Ein wichtiger Baustein in der Arbeit der Praxisberater ist die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen. Sie ermöglichen Einblicke in verschiedene Unternehmen in der Region, organisieren Betriebserkundungen und unterstützen die Schüler bei der Suche nach Praktikumsplätzen oder Ferienarbeit.



BERUFSBERATER

Die Berufsorientierung für junge Menschen und Erwachsene ist gesetzlicher Auftrag der Bundesagentur für Arbeit (§ 33 SGB III). Die Berufsberater der Agentur für Arbeit sind Partner der weiterführenden Schulen. Sie unterstützen Lehrkräfte, Schüler und Eltern in allen Fragen zur beruflichen Orientierung, Berufsberatung, Ausbildungsvermittlung und finanziellen Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche und Aufnahme einer Ausbildung. Sie führen Berufsorientierungsveranstaltungen für Schüler sowie Elternveranstaltungen zur Berufswahl durch. Eine Hauptaufgabe besteht in individuellen Beratungsgesprächen, in denen Sie Schüler in der beruflichen Entscheidungsfindung unterstützen.

An Förderschulen sind neben den Berufsberatern auch die Berater für berufliche Rehabilitation und Teilhabe im schulischen Kontext tätig.

BERUFSEINSTIEGSBEGLEITER

Für Schüler, denen das Lernen schwerfällt und die eine Förderung benötigen, gibt es an vielen Schulen Berufseinstiegsbegleiter. Ziel der Berufseinstiegsbegleitung ist es, Schüler zu einem Schulabschluss zu verhelfen und den Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung erfolgreich zu ermöglichen.

Die Förderung beginnt in der Regel im zweiten Schulhalbjahr der Vorabgangsklasse und endet mit Abschluss des ersten Ausbildungshalbjahres.

SCHULSOZIALARBEITER

An Oberschulen stehen Schulsozialarbeiter den Schülern und Eltern, sowie Lehrern beratend zur Seite und bieten eine Vielzahl von Unterstützungsmöglichkeiten in Einzel- oder Gruppenarbeit.

Zu den Aufgaben der Schulsozialarbeiter zählen die Begleitung und Unterstützung der schulischen und sozialen Entwicklung, die gezielte Förderung persönlicher Kompetenzen sowie die Entwicklung beruflicher Perspektiven. Dies beinhaltet das Erkunden von konkreten individuellen beruflichen Ideen und Vorstellungen, die Wahrnehmung der eigenen Interessen, Fähigkeiten und Stärken, die Auseinandersetzung mit der konkreten Situation und den nächsten Schritten im Prozess der Berufswahl. Auch gemeinsame Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen mit Unternehmen können durch die Schulsozialarbeiter initiiert werden.



Interview mit Torsten Pätzold, Praxisberater an der Scultetus-Oberschule Görlitz

Im Prozess der Berufsorientierung arbeiten an den Schulen die Akteure eng zusammen. Neben den Lehrkräften für berufliche Orientierung sind an vielen Oberschulen auch Praxisberater tätig. Sie agieren als Ansprechpartner für die Klassen 7 und 8. Ab der Klasse 9 erfolgt die Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit. Einen Einblick in die tägliche Arbeit eines Praxisberaters ermöglicht an dieser Stelle Torsten Pätzold.

1. WIE BEREITEN SIE SCHÜLER AUF DAS PRAKTIKUM IM BETRIEB VOR?

Unser aktuelles Berufsorientierungskonzept sieht in der Klassenstufe 8 einwöchiges und in der Klassenstufe 9 ein zweiwöchiges Betriebspraktikum vor. Die Vorbereitungen zum ersten Praktikum beginnen bereits in der 7. Klasse bei der Potenzialanalyse, die mittlerweile an vielen sächsischen Ober- und Förderschulen nach einem einheitlichen Standard durchgeführt wird. Bei den anschließenden persönlichen Auswertungsgesprächen, an denen größtenteils auch die Eltern teilnehmen, gehen wir auf die beobachteten Stärken des jeweiligen Schülers ein und vergleichen gemeinsam, welche Berufsfelder am besten zu den Kompetenzen des Schülers passen könnten. Aus unserem mittlerweile breiten Netzwerk an Betrieben und Einrichtungen können wir den Schülern und Eltern dann Kontaktmöglichkeiten für ein Praktikum vorschlagen.

Weiterhin arbeiten wir mit Broschüren und Plattformen, wie zum Beispiel dem INSIDERATLAS oder www.planet-beruf.de der Bundesagentur für Arbeit. In diesen Medien erhalten Schüler altersgerechte und gut verständliche Informationen über regionale Unternehmen und die aktuellen Ausbildungsberufe. Im Rahmen einer fächerverbindenden Unterrichtswoche werden unsere Vorabgangsklassen ganz gezielt auf Praktika, die Ausbildung und das Bewerbungsprozedere vorbereitet. Dabei unterstützen uns Unternehmen und Fachrichtungen, um den Schülern möglichst praxisnahe Informationen zu vermitteln.

2. WELCHE UNTERSTÜTZUNG WÜNSCHEN SIE SICH DABEI VON DEN UNTERNEHMEN IN DER REGION UND WIE KANN MAN NOCH BESSER ZUSAMMENARBEITEN?

Grundsätzlich können wir feststellen, dass bereits viele Betriebe, insbesondere die klein- und mittelständischen Unternehmen und Einrichtungen, sehr rege sind und aktiv über die Schulen den Kontakt zu den zukünftigen Auszubildenden suchen. Auch das große Engagement bei Karrieremessen, der „SCHAU REIN! Woche der offenen Unternehmen“ und ähnlichen Veranstaltungen zeigen, dass sich Betriebe mittlerweile bei den Schülern bewerben. Es werden Praktika und „Schnuppertage“ angeboten, deren Qualität mittlerweile sehr gut sind. Vom ausschließlich „kaffeekochenden“ Praktikanten hört man aus der Schülerschaft kaum noch etwas.

Einen Hinweis möchte ich an dieser Stelle trotzdem gern loswerden: Die meisten Menschen in diesem Alter können noch schlecht mit Wartesituationen und mit Vorbehalten umgehen. Die Schüler wünschen sich möglichst zeitnahe und klare Zu- und gegebenenfalls auch Absagen. Zusagen unter Vorbehalt, weil zum Beispiel noch ein ärztliches Attest fehlt oder ähnliches, sollten ganz eindeutig erläutert und kommuniziert werden. Schüler stellen meist nach solchen vermeintlichen Zusagen ihre Bewerbungsaktivitäten für Praktika und Ausbildungsplätze ein, was später zu großen Enttäuschungen und vor allem zu Zeitverzögerungen bei der Suche nach neuen Möglichkeiten führt.

3. WAS IST DEN JUNGEN MENSCHEN IM HINBLICK AUF IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT WICHTIG UND WELCHE ERWARTUNGEN HABEN DIE SCHÜLER AN IHREN ZUKÜNFTIGEN AUSBILDUNGSBETRIEB?

Bei den Vor- und Nachbereitungsgesprächen von Praktika und aus Informationen von Schulabgängern hören wir immer wieder, dass sie sich eine faire und respektvolle Integration ins zukünftige Team erhoffen, im Unternehmen einen festen Ansprechpartner bei Problemen und Wünschen brauchen, der aber nicht unbedingt der „große“ Chef sein muss. Die Höhe der Ausbildungsvergütung spielt tatsächlich eine untergeordnete Rolle und wird nur sehr selten als Entscheidungskriterium für einen bestimmten Ausbildungsplatz genannt. Das zeigt auch das große Interesse an schulischen Ausbildungsberufen, bei denen in der Regel gar keine Ausbildungsvergütung gezahlt wird. Häufig spielt auch der regionale Bezug eine große Rolle. Berufliche Perspektiven in der Region und soziale Aspekte sind eindeutig wichtiger als die Höhe der Ausbildungsvergütung.

Außerdem äußern Schüler häufig den Wunsch, die Arbeitszeit an den Bus- und Bahnverkehr anzupassen, insbesondere für den ländlichen Bereich und Gewerbegebiete.

4. WELCHE TIPPS GEBEN SIE DEN SCHÜLERN MIT AUF DEN WEG, WENN ES UM DIE WAHL DER PASSENDE AUSBILDUNG GEHT?

INFORMIEREN und AUSPROBIEREN! Schüler sollten regionale Ausbildungsmessen und Berufsorientierungsveranstaltungen besuchen und dort möglichst auch den Kontakt zu Azubis suchen. Neben den Angeboten der Schule und den Unternehmen sind und bleiben die Gespräche mit den Eltern bzw. dem familiären Umfeld ganz wichtig bei der Wahl der Ausbildung. Auch das Gespräch mit dem Berufsberater, möglichst gemeinsam mit den Eltern, ist unverzichtbar. Diese Akteure sind auf dem aktuellen Stand was Ausbildungschancen, -wege und Perspektiven betrifft.

Schüler sollten sich unbedingt in verschiedenen Unternehmen und Berufsfeldern ausprobieren. Neben den Schulpraktika sind Ferienpraktika dafür eine gute Möglichkeit. Auch in der Ferienzeit kann der Versicherungsschutz während eines Praktikums über die Schule geregelt werden. Selbst Fahrtkosten in den Praktikumsbetrieb können über den Berufsberater bei der Agentur für Arbeit beantragt werden. Bewährt haben sich auch ein paar Tage „Probearbeit“ beim zukünftigen Ausbildungsbetrieb. Dabei können sowohl der Betrieb als auch der Schüler feststellen, ob die „Chemie“ stimmt.



Herr Pätzold ist Mitarbeiter des Bildungsträgers bao GmbH und seit dem Schuljahr 2016/2017 als Praxisberater an der Scultetus-Oberschule Görlitz tätig.

Mögliche Formen der Schulkooperation



Mögliche Formen der Schulkooperation

Die Zusammenarbeit mit einer oder mehreren Schulen in Form einer Schulkooperation bietet Ihnen die Chance, frühzeitig mit den Schülern in Kontakt zu treten. Sie können die Schüler bereits frühzeitig und gezielt auf sich aufmerksam machen und für eine Ausbildung in Ihrem Haus begeistern.

Schon während der Schulzeit können Talente der Schüler entdeckt und Potentiale aufgedeckt werden. Im Verbund zwischen Schulen und Unternehmen wird es möglich, die Schüler für Neues zu begeistern und entsprechend Ihren Stärken und Interessen zu fördern. Dieser Prozess kann nicht nur in den Schulen stattfinden, sondern es bedarf dem praktischen Bezug zur Wirtschaft. Berufsorientierung kann neu gedacht werden, da zusätzliche Möglichkeiten in den Unternehmen vor Ort hinzukommen und Schülern neue Möglichkeiten mit Praxisbezug bieten.

Schulen profitieren vom Praxiswissen der Unternehmen und können somit Einblicke in unternehmerisches Handeln und wirtschaftliche Zusammenhänge praxisnah vermitteln.

SO FUNKTIONIERT'S

- ② Informieren Sie sich, welche Schulen (Oberschule, Gymnasium, Förderschule und Berufsschulzentrum) sich in Ihrer näheren Umgebung befinden.
- ② Nehmen Sie Kontakt zur Schule auf und besprechen Sie den Bedarf mit der Schulleitung und den Verantwortlichen für Berufsorientierung.
- ② Stellen Sie Ihr Unternehmen und Ihre Ausbildungsberufe vor und beraten Sie über die Möglichkeit einer Schulkooperation.
- ② Pflegen Sie die Kooperation mit der Schule kontinuierlich, auch wenn Sie nicht jedes Jahr ausbilden.
- ② Gut zu wissen: Als Mitglied im Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT des Landkreis Görlitz erhalten Sie eine Übersicht der Mitgliedschulen mit Kontakten und eine Übersicht der Bedarfe für unterschiedliche Formen von Schulkooperationen.

Die Möglichkeiten für Schulkooperationen sind vielfältig und sollten den jeweiligen Gegebenheiten und individuellen Bedingungen der Partner entsprechen. Benötigte Zeit sowie personelle und finanzielle Ressourcen beider Partner sollten von Anfang an in den Entscheidungsprozess mit einbezogen werden. Im Folgenden stellen wir Ihnen mögliche Beispiele für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen vor.

SCHÜLERPRAKTIKA, FERIENPRAKTIKA ODER PRAXISTAGE

Praktika sind die wichtigste Möglichkeit, Einblicke in den Arbeitsalltag regionaler Unternehmen zu erhalten. Die Betriebspraktika sollen den Schülern die Möglichkeit bieten, die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen zu lernen und dadurch die Berufswahl erleichtern. Sie sind damit Bestandteil einer kontinuierlichen und systematischen Berufsorientierung. Jeder Schüler soll während seiner Schulzeit mindestens ein zweiwöchiges Betriebspraktikum ableisten. Abhängig von der Schulform kann die Anzahl und Dauer zusätzlicher Praktika variieren.³ Unternehmen die als Kooperationspartner der Schule agieren, werden oftmals als Praktikumsbetrieb gelistet und durch die Schüler bevorzugt ausgewählt.

Im Zuge des Praktikums lernen Sie die Jugendlichen und ihre Kompetenzen kennen. Sie können später als Entscheidungshilfe bei der Besetzung von Ausbildungsstellen dienen. Ein herzliches Willkommen und eine gute Betreuung während des Praktikums sind unerlässlich. Ein umfassendes Bild über die Persönlichkeit und Fähigkeiten erhalten Sie, wenn Sie den Jugendlichen sinnvolle Aufgaben übertragen und auch kleine Herausforderungen meistern lassen. Achten Sie auch darauf, dass die Jugendlichen Ihre Mitarbeiter, Auszubildenden und Studenten kennenlernen, denn persönliche Kontakte erhöhen die Bindung an ein Unternehmen.

Bei einem persönlichen Abschlussgespräch finden Sie heraus, was den Schülern besonders gut gefallen hat und ob Sie sich eine Ausbildung im kennengelernten Bereich vorstellen können. Halten Sie Kontakt zu den besten Kandidaten und bieten Sie weitere Praktika oder Ferienarbeit an, um die Jugendlichen frühzeitig an Ihr Unternehmen zu binden und besser kennenzulernen. Ein Praktikum bietet den Schülern somit die Möglichkeit den Alltag im Unternehmen und die Anforderungen eines Berufes kennenzulernen und sich über eigene Interessen, Stärken und Schwächen klar zu werden.

BETRIEBSERKUNDUNGEN

Öffnen Sie Ihre Türen regelmäßig für Besucher, insbesondere für Schüler. Stellen Sie Ihr Unternehmen vor und zeigen Sie was hinter den Kulissen passiert. Auch hier ist es wichtig seine Zielgruppe zu kennen und den Inhalt der Betriebserkundung entsprechend anzupassen. Lassen Sie Ihre Auszubildenden oder Studenten zu Wort kommen und Fragen beantworten. Jugendlichen fällt es oftmals leichter mit Gleichaltrigen ins Gespräch zu kommen.

Zeigen Sie als produzierendes Unternehmen wenn möglich Teile der Produktion. Ermöglichen Sie Mitmach-Angebote unterschiedlichster Art. Wie fühlt sich ein bestimmter Werkstoff an oder wie fühlt es sich an im Büro des Vertriebsleiters zu sitzen? Erlebnisse führen zu positiven Emotionen und bleiben länger im Gedächtnis als langweilige Vorträge.

Vielleicht entwickeln Sie auch ein kleines Quiz, welches die Informationen aus dem Rundgang abfragt. Die Jugendlichen bleiben dadurch gedanklich am Ball und die Besten können sich am Ende über ein kleines Geschenk freuen, welches sie im besten Fall noch lange an die Betriebserkundung erinnert.

TEILNAHME AN BERUFSORIENTIERUNGSTAGEN ODER PROJEKTWOCHE

In vielen Schulen gibt es Projektstage zur Berufsorientierung oder Projektwochen. Stellen Sie Ihr Unternehmen direkt in der Schule im Unterricht oder an Informationstagen vor und lernen Sie die Schüler am Lernort kennen. Beziehen Sie Ihre Auszubildenden und Studenten in die Durchführung ein und las-

sen Sie diese aus ihrem beruflichen Alltag berichten. Sie können die Vorzüge Ihres Unternehmens und des Ausbildungsberufes authentisch und glaubwürdig vermitteln. Bereiten Sie Mitmach-Angebote vor und präsentieren Sie sich zielgruppengerecht. Kommen Sie mit den Schülern ins Gespräch und machen Sie auf die Möglichkeit von Praktika oder Tag der offenen Tür aufmerksam.

BEWERBUNGSTRAININGS DURCHFÜHREN

Im Unterricht werden die theoretischen Kenntnisse vermittelt, wie man einen ansprechenden Lebenslauf erstellt, eine aussagekräftige Bewerbung formuliert und sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet. Oftmals werden Unternehmen gesucht, um dieses Wissen auch in der Praxis anzuwenden.

Die Jugendlichen erstellen individuell gestaltete Bewerbungsunterlagen und vereinbaren ein Termin zu einem Probe-Vorstellungsgespräch. Sie führen das Gespräch mit dem Schüler und geben im Anschluss Feedback zu den Unterlagen und dem Gespräch. Die Schüler können sich auf diese Art und Weise auf ihre späteren Vorstellungsgespräche vorbereiten und lernen ihre Stärken und Schwächen kennen.

Falls Ihnen Jugendliche besonders positiv auffallen, sprechen Sie mit ihnen über berufliche Perspektiven in Ihrem Unternehmen und bieten Sie bei Interesse ein Praktikum an.





WEITERE MÖGLICHKEITEN DER ZUSAMMENARBEIT MIT SCHULEN

- ① Unterstützung von Schulveranstaltungen, z. B. Schulfest, Sportfest, Fußballturnier
- ① Patenschaften für Schülerfirmen übernehmen
- ① Unternehmensplanspiele gestalten
- ① Mitgliedschaft im Förderverein der Schule und sich somit in die schulische Arbeit einbringen
- ① Coaching/Mentoren-Programme/Lernpatenschaften: regelmäßiger Austausch zwischen z. B. Ausbilder – Schüler, Azubi – Schüler oder Schulleiter – Führungskraft im Unternehmen
- ① Gestaltung von Unterrichtseinheiten mit Praxisbezug
- ① Workshops: befassen sich intensiv mit einem Thema, im besten Fall sowohl theoretisch als auch praktisch, können auch im Unternehmen stattfinden (z. B. Praxiswissen Technik)
- ① Facharbeiten begleiten
- ① Elternarbeit betreiben, z. B. als Informationsveranstaltungen oder Betriebserkundungen (z. B. „Spätschicht“)

Die genannten Maßnahmen verstehen sich als Anregungen. Es sind viele weitere Formate denkbar.

Welche Aktionen konkret zwischen den Partnern umgesetzt werden, kann als dynamischer Prozess gestaltet werden. Für den Anfang empfiehlt sich die Auswahl zeitlich begrenzter Projekte mit überschaubarem Aufwand. In jedem Fall sollten beide Partner die Aktionen gemeinsam abstimmen und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

VORTEILE VON SCHULKOOPERATIONEN

Schulkooperationen bieten somit eine Vielzahl von Vorteilen für Ihr Unternehmen: Neben effektiver Nachwuchsakquise können Sie auch die Passgenauigkeit der Auszubildenden erhöhen und somit Abbruchquoten verringern. Durch die Kooperation findet ein Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Unternehmen und Schule statt. Die Unternehmen profitieren vom Einblick in die Welt der Schüler und die schulischen Rahmenbedingungen. Außerdem erfahren sie hautnah, wie Schule heute funktioniert und welche Wünsche und Erwartungen die Schüler an ihren späteren Arbeitgeber haben. Zusätzlich erhalten Sie die Möglichkeit, sich als attraktiver und zukunftsorientierter Arbeitgeber bei den Schülern und deren Eltern zu präsentieren.



Regionaler Ansprechpartner

SCHULEWIRTSCHAFT Landkreis Görlitz

Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH | Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz

Saskia Heublein | Leiterin Servicestelle #bildung | T: 03581 / 3 29 01 18 | saskia.heublein@wirtschaft-goerlitz.de

www.wirtschaft-goerlitz.de | www.insider-goerlitz.de



Virtuelle Angebote

Virtuelle Formate und Social Media

Ergänzend zu den herkömmlichen Formaten in Präsenz, gewinnt die virtuelle Berufsorientierung einen immer höheren Stellenwert. Virtuelle Angebote allein sind kein Ersatz, aber eine lohnende Ergänzung.

Die Ziele virtueller Berufsorientierung stimmen mit den Zielen von Präsenzformaten im Wesentlichen überein:

- 🕒 Jugendliche für Ihr Unternehmen begeistern
- 🕒 Berufsbilder näherbringen
- 🕒 direkte Kontakte zum potenziellen Fachkräftenachwuchs herstellen
- 🕒 Ausbildungsstellen besetzen

Mittlerweile haben sich eine Vielzahl von virtuellen Formaten etabliert, zum Beispiel:

- 🕒 virtuelle Messen
(wie der virtuelle INSIDERTREFF des Landkreises Görlitz)
- 🕒 virtuelle Betriebserkundung
- 🕒 Azubi-Speeddating/Azubi-Sprechstunde
- 🕒 Online-Praktikum
- 🕒 Webinare

Schüler von heute sind in der digitalen Welt unterwegs und gut erreichbar. Unternehmen haben außerdem die Möglichkeit, sich innovativ bei der Zielgruppe zu präsentieren. Einige Formate sind sogar orts- und zeitunabhängig und damit für eine größere Zielgruppe attraktiv.

Trotz allem ist nicht jedes Format für jedes Unternehmen geeignet und bedarf einer gezielten Vorbereitung, genau wie Formate in Präsenz. Anhand der folgenden Punkte können Sie herausfinden, welche Formate für Sie geeignet sind und was Sie dabei beachten müssen:

ZIELGRUPPENORIENTIERUNG

- 🕒 Wer ist Ihre Zielgruppe? (insgesamt Jugendliche der Klassen 7 bis 12, aber welche Klassen/Schultypen wollen Sie erreichen?)
- 🕒 Was ist das Ziel der Veranstaltung?
- 🕒 In welcher Form wollen Sie Ihr Unternehmen präsentieren?
- 🕒 Welche Materialien sollen zum Einsatz kommen?
- 🕒 Was interessiert die Jugendlichen wirklich?
- 🕒 Welche Veranstaltungsformate und inhaltlichen Elemente (Befragung, Rätsel, Quiz) sind geeignet?
- 🕒 Tools und Techniken zur Umsetzung?

GRUNDREGELN DER KOMMUNIKATION MIT DER ZIELGRUPPE

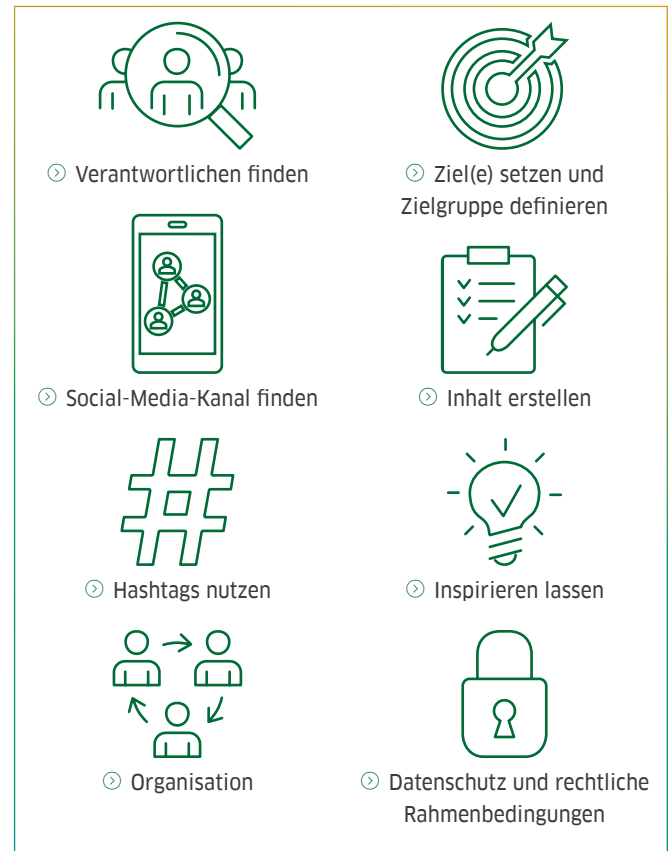
- ⦿ direkte Ansprache der Jugendlichen
- ⦿ Texte „kurz und knackig“
- ⦿ aussagekräftige Bilder
- ⦿ lebendige Fakten über Ihr Unternehmen
- ⦿ Azubis zu Wort kommen lassen
- ⦿ geeignete digitale Formate und Kanäle auswählen

KARRIERE-WEBSEITE DES UNTERNEHMENS

Zur Gewinnung zukünftiger Azubis und Fachkräfte sollte auch die Karriere-Webseite Ihres Unternehmens in den Fokus rücken. Sie ist Ihre Visitenkarte im Netz und sollte in Bezug auf Karrieremöglichkeiten immer auf dem aktuellen Stand sein. Reservieren Sie einen eigenen Bereich für das Thema Ausbildung und sprechen Sie dort die Themen an, die für zukünftige Azubis relevant sind. Wichtig ist eine strukturierte Darstellung Ihrer Angebote mit zielgruppenorientierten Materialien. Optimieren Sie die Webseite unbedingt für mobile Endgeräte, Jugendliche nutzen im Alltag meist ausschließlich mobile Geräte.

SOCIAL-MEDIA

Last but not least können Sie auch Ihre Social-Media-Kanäle auf- bzw. ausbauen, um die Jugendlichen zu erreichen. Auch beim Einsatz von Social Media steht die Planung an erster Stelle. Sie benötigen eine Social-Media-Strategie, die alle wichtigen Punkte berücksichtigt. An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick verschaffen:



Achten Sie auch hier unbedingt darauf, die richtigen Kanäle für die Zielgruppe zu nutzen. Während Sie mit Facebook höchstens noch die Eltern der Jugendlichen erreichen, können Sie bei TikTok durchaus erfolgreich auf die Zielgruppe treffen.

Inspiration holen erlaubt: schauen Sie bei Ihren Wettbewerbern, Verbänden oder anderen Personen aus Ihrer Branche, welche Inhalte besonders gut ankommen. Welche Beiträge werden besonders oft geliked, kommentiert und geteilt?

Leider gibt es Follower nicht von jetzt auf gleich, sondern sie bedeuten harte Arbeit. Prüfen Sie auf jeden Fall regelmäßig wie Ihre Reichweite ist und wie viele Interaktionen Ihre Posts erreichen. Sollte sich langfristig kein Erfolg einstellen, investieren Sie die Zeit lieber in andere Maßnahmen.



Partner und Unterstützer

Wie finde ich den passenden Azubi?
Wie erreiche ich die Jugendlichen?
Wer unterstützt mich, wenn es während
der Ausbildung einmal nicht optimal läuft?

Im Landkreis Görlitz gibt es viele Akteure,
die Ihnen rund um die Berufsausbildung
hilfreich zur Seite stehen.



BERUFSSWAHL

Regionale Koordinierungsstelle Berufliche Orientierung im Landkreis Görlitz

Ihr zentraler Ansprechpartner im Landkreis

KURZ UND KNAPP

Die Regionale Koordinierungsstelle für berufliche Orientierung ist der zentrale Ansprechpartner für Berufsorientierung von Schülern im Landkreis Görlitz. Zielgruppe der Berufs- und Studienorientierung sind die Schüler von Oberschulen, Förderschulen und Gymnasien. Zu den Hauptaufgaben der Koordinierungsstelle gehören die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft, die Koordination und der Ausbau bestehender Netzwerkstrukturen der beruflichen Bildung sowie die Umsetzung, Verzahnung und Koordination der Berufsorientierungsprodukte im Landkreis. Jugendliche in der Region zu halten und den zukünftigen Mitarbeiter- und Fachkräftebedarf aus der Region zu decken, stehen im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Die Aufgaben wurden an die Servicestelle #bildung der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz (ENO) mbH übergeben, welche die Akteure vernetzt und Angebote bündelt.

SO FUNKTIONIERT ES

Eine enge Vernetzung mit den regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Schulen sowie eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz sowie der regionalen Fachkräfteallianz und weiterer Netzwerke bilden das Fundament und ermöglichen Erfahrung- und Wissenstransfer zwischen allen Beteiligten. Die Servicestelle #bildung koordiniert außerdem die Umsetzung vielfältiger Produkte und Formate zur Berufs- und Studienorientierung und die Aktivitäten des Netzwerks SCHULEWIRTSCHAFT im Landkreis Görlitz. Gern stellt Ihnen die Servicestelle #bildung Ihre Kontakte zur Verfügung und vermittelt Ansprechpartner im Netzwerk. Sie bietet mit den Berufsorientierungsprodukten und Veranstaltungen die Basis der Berufsorientierungsmaßnahmen im Landkreis Görlitz.



Kontakt

Landratsamt Görlitz | Schul- und Sportamt | Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz
Denise Kieschnick | Amtsleiterin Schul- und Sportamt | T: 03581 / 6 63 93 01 | schul-sportamt@kreis-gr.de

Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH | Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz
Saskia Heublein | Leiterin Servicestelle #bildung | T: 03581 / 3 29 01 18 | saskia.heublein@wirtschaft-goerlitz.de



Agentur für Arbeit Bautzen

Ihr Weg zum passenden Azubi



Marion Richter, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bautzen

„Unsere Region bietet zahlreiche, vielfältige und attraktive Ausbildungsmöglichkeiten. Jede unbesetzte Ausbildungsstelle ist eine verpasste Chance, sowohl für junge Menschen als auch für die Ausbildungsbetriebe. Bei schulschwächeren Bewerbern, jungen Erwachsenen ohne Berufsabschluss und Studienabbrechern sehe ich Potenziale, die es noch besser zu erschließen gilt. Die Arbeitsagentur berät Ausbildungsinteressierte und Unternehmen gern zu Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten.“



DER ARBEITGEBER-SERVICE BERÄT UND UNTERSTÜTZT SIE:

Der Arbeitgeber-Service ist Ansprechpartner für Unternehmer, die ausbilden wollen, Azubis suchen oder Unterstützung bei der Ausbildung brauchen. Sie erreichen den Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit Bautzen unter unserer Servicenummer: 0800 4 5555 20 (Der Anruf ist für Sie gebührenfrei.)

Nähere Infos auch auf:

www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitgeber-service

Kostenfreie Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit:

www.jobboerse.arbeitsagentur.de

FÖRDERLEISTUNGEN DER AGENTUR FÜR ARBEIT

DIE „EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG“ (EQ) ALS BRÜCKE IN DIE AUSBILDUNG

Es lohnt sich, auch jungen Menschen eine Chance zu geben, die aktuell noch nicht in vollem Umfang für eine Ausbildung geeignet oder lernbeeinträchtigt und sozial benachteiligt sind. Künftige Berufseinsteiger absolvieren ein sechs bis zwölf Monate dauerndes Praktikum im Unternehmen. Hier können sowohl der Jugendliche als auch der Arbeitgeber ausprobieren, ob es miteinander funktionieren kann und ob die Ausbildung beziehungsweise der Azubi „passt“. Das Ziel ist dabei klar definiert: Vorbereitung auf eine anschließende Ausbildung im Betrieb.

Die Arbeitgeber, die eine betriebliche Einstiegsqualifizierung durchführen, können durch Zuschüsse zur monatlichen Vergütung zusätzlich eines pauschalierten Anteils am durchschnittlichen Gesamtsozialversicherungsbeitrag gefördert werden. Der Antrag muss vorab beim Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur Bautzen gestellt werden.

MIT DER ASSISTIERTEN AUSBILDUNG ZUM ERFOLG

Mit der Assistierten Ausbildung lassen sich die Unterschiede zwischen den Erfordernissen Ihres Betriebes und dem Potenzial Ihrer Auszubildenden ausgleichen. Das Ziel: Junge Menschen beginnen in Ihrem Betrieb eine Berufsausbildung und schließen diese erfolgreich ab. Sie als Arbeitgeber gewinnen eine motivierte Fachkraft.

Die Agentur für Arbeit beauftragt einen Bildungsträger damit, die Assistierte Ausbildung umzusetzen. Dieser stellt Ihnen einen Ausbildungsbegleiter zur Seite, welcher für Sie und Ihren Azubi eine feste Ansprechperson ist. Vor und während der Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung werden Sie unterstützt – zum Beispiel, indem

Ihr Ausbildungsbegleiter den Unterstützungsbedarf koordiniert, Vereinbarungen mit den Kammern und der Berufsschule trifft und bei Konflikten zwischen Ihnen und Ihrer Nachwuchskraft vermittelt. Bitte nehmen Sie rechtzeitig vorher Kontakt mit dem Arbeitgeber-Service auf, wenn Sie Interesse an einer Assistierten Ausbildung haben.

BERUFLICHE REHABILITATION UND TEILHABE

Eine Gruppe Jugendlicher wartet noch auf die Chance, am Arbeitsmarkt teilzuhaben! Sie haben Handicaps, können aber mit Unterstützung Ihr Unternehmen langfristig bereichern und den Fachkräftenachwuchs sichern helfen!

Für die Leistungsfähigkeit und Motivation von Menschen mit Behinderung gibt es viele positive Beispiele und Berichte von Mitarbeitern aus Firmen, die mit dieser Gruppe Erfahrungen gemacht haben.

Die Ausbildungen nach besonderen Ausbildungsregelungen für Menschen mit Behinderung können betrieblich durchgeführt werden, ggf. auch mit professioneller Begleitung und finanzieller Unterstützung, bei Bedarf auch zur behindertengerechten Ausstattung des Arbeitsplatzes. Das Reha-Team der Agentur für Arbeit Bautzen unterstützt Sie gern und informiert zu Fördermöglichkeiten während der Ausbildung. Wir suchen für Sie den passenden Kandidaten und stellen ein maßgeschneidertes Konzept zusammen.

Kontakt: bautzen.ansprechstelle-rehabilitation@arbeitsagentur.de

BETRIEBLICHE EINZELUMSCHULUNG FÜR ERWACHSENE

Wenn es dennoch nicht gelungen ist, passende Auszubildende zu finden, kann eine betriebliche Einzelumschulung die Alternative sein. Hierbei handelt es sich, vereinfacht ausgedrückt, um eine verkürzte Lehre für Erwachsene. Bei einer betrieblichen Einzelumschulung wird die reguläre Ausbildungszeit um ein Drittel verkürzt. Grundsätzlich übernimmt der Betrieb die Ausbildungsvergütung. Die Weiterbildungskosten, unter anderem Lehrgangskosten, Fahrt- und Kinderbetreuungskosten übernimmt die Agentur für Arbeit Bautzen.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bautzen



Jobcenter Landkreis Görlitz

Miteinander erfolgreich!



Felix Breitenstein, Betriebsleiter des Jobcenters Landkreis Görlitz

„Wer macht zukünftig die Arbeit? Diese Frage stellte sich in den letzten Jahren immer deutlicher. Seit dem Start der Pandemie zeigte sich noch mehr als in den Jahren zuvor: Ausbildungsberufe sind entscheidend. Mittlerweile handelt es sich dabei aufgrund der Altersstruktur auf der einen Seite und des unternehmerischen (Wachstums-)Bedarfs auf der anderen Seite um einen „Bewerbermarkt“: Die Anzahl an Ausbildungsstellen übersteigt teilweise bereits die Anzahl an potentiellen Auszubildenden. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, die richtigen Bewerber richtig anzusprechen und auszuwählen. Wir vom Jobcenter Landkreis Görlitz unterstützen Sie gern dabei. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit – gern auch vor Ort – als kompetente Ansprechpartner für die Suche nach geeigneten Nachwuchskräften zur Verfügung.“

KURZ UND KNAPP

Der Arbeitgeberservice des Jobcenters Landkreis Görlitz garantiert Ihnen als serviceorientierter Dienstleister höchste Qualität im Bereich der Personalrekrutierung. Unser Ziel ist es, Ihre vakanten Ausbildungsstellen mit passenden Azubis zu besetzen. Es stehen Ihnen dafür Experten mit einem umfangreichen Erfahrungsschatz zur Seite.

SERVICE FÜR UNTERNEHMEN

Bedarfsorientiert entwickeln wir mit Ihnen im Gespräch – gern auch bei Ihnen vor Ort – individuelle Lösungen. Ob Einstiegsqualifizierung oder Assistenz vor und während der Ausbildung, das Jobcenter Landkreis Görlitz steht Ihnen als kompetenter Partner für Ihre Belange zur Verfügung. Dabei arbeiten wir Hand in Hand mit zahlreichen Netzwerkpartnern zusammen und unterstützen bzw. organisieren Azubi-Rekrutierungstage ebenso wie Ausbildungsmessen. Lernen Sie unseren kompetenten Arbeitgeberservice kennen und lassen Sie sich zu unseren Dienstleistungsangeboten beraten!



Regionale Ansprechpartnerinnen

Löbau, Niesky, Weißwasser/O.L.: Petra Glaubitz | T: 03581 / 6 63 44 00 | F: 03581 / 66 36 44 00 | petra.glaubitz@kreis-gr.de
Görlitz, Zittau: Peggy Dökert | T: 03581 / 6 63 44 20 | F: 03581 / 66 36 44 20 | peggy.doekert@kreis-gr.de



Grüne Berufe

Damit die Ampel auf Grün steht – Ausbildungsberatung für die „Grünen Berufe“

KURZ UND KNAPP

Für die „Grünen Berufe“, zu denen unter anderem auch die Hauswirtschaft gehört, ist die zuständige Stelle für die Berufsausbildung das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Dresden. In den Landkreisen stehen Bildungsberater vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung. Im Landkreis Görlitz ist diese Beratung angesiedelt im Schul- und Sportamt des Landratsamtes. Hier können Sie Antworten zu Fragen der Berufsausbildungsvorbereitung, Berufsausbildung oder beruflichen Umschulung bekommen. Doch auch wenn einmal Probleme in einer laufenden Ausbildung auftreten, finden Sie dort ein offenes Ohr und einen Rat.

SERVICE FÜR BETRIEBE

Beratung von Jugendlichen und Unternehmen. Damit bildet die Beratungsstelle eine wertvolle Schnittstelle in Sachen:

- ⊗ Ausbildungsmarketing und Besetzung von Ausbildungsplätzen
- ⊗ Durchführung der Ausbildung
- ⊗ Qualität der Berufsbildung
- ⊗ Zusammenarbeit mit der Berufsschule
- ⊗ Prüfungsvorbereitung
- ⊗ Weiterbildungsmöglichkeiten
- ⊗ Anerkennung von Ausbildungsstätten



Kontakt

Landratsamt Görlitz | Schul- und Sportamt | Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz

Franziska Robel | T: 03581 / 6 63 93 18 | franziska.robel@kreis-gr.de

www.gruene-berufe.sachsen.de



FINDE DEINE AUSBILDUNG IN DEINER REGION

Alles zur
Berufsorientierung

Lehrstellen-/
Praktikumsbörse

Verzeichnis
ausbildender
Unternehmen

www.dresden.ihk.de/berufsorientierung

Berufsorientierung

Tel.: 0351 2802-978
berufsorientierung@
dresden.ihk.de

IHK Industrie- und Handelskammer
Dresden

Grafiken: Emirdschan

IHK Dresden

Angebote der IHK Dresden für Unternehmen im Landkreis Görlitz

Torsten Köhler, Geschäftsführung Bildung der IHK Dresden



„Die duale Berufsausbildung ist eine Erfolgsgeschichte und hat entscheidend zur guten Entwicklung unseres Wirtschaftsstandortes Sachsen beigetragen. Um den Fachkräftenachwuchs zu sichern, wird sie auch in den kommenden Jahren die Grundlage zum Erfolg sein. Wir – als IHK Dresden – unterstützen dabei mit zahlreichen Instrumenten, wie zum Beispiel IHK-Lehrstellenbörse, Partnerschaften zwischen Schule und Unternehmen, aber auch Veranstaltungen wie Azubi-Speed-Datings, auf dem Weg zu den potenziellen Azubis von morgen. Während der Ausbildung stehen unsere Ausbildungsberater als Ansprechpartner zu allen Fragen der Berufsbildung zur Verfügung. Ebenso organisieren und koordinieren die Mitarbeiter im Prüfungswesen die bundeseinheitlichen Prüfungen und stellen so eine Vergleichbarkeit der Abschlüsse in ganz Deutschland sicher.“

SERVICE FÜR UNTERNEHMEN

Azubi gesucht? Die IHK Dresden steht Ihren Mitgliedsunternehmen mit Rat und Tat zur Seite:

- ⊙ Partnerschaften zwischen Schule und Unternehmen unterstützen den Einblick für Schüler in die Arbeits- und Berufswelt und zeigen Karrieremöglichkeiten in regionalen Unternehmen auf. Wir initiieren und gestalten diese Partnerschaften und stehen Ihnen als Ansprechpartner immer gern zur Verfügung, wenn Sie die direkte Zusammenarbeit mit Schulen suchen.
- ⊙ www.ihk-lehrstellenboerse.de: Unternehmen können ihre Ausbildungsplätze und Praktikaangebote kostenfrei anbieten. Zudem können sich Ausbildungsunternehmen im Verzeichnis der ausbildenden Unternehmen www.vau.ihk.de listen lassen. Die Mitarbeiter der IHK nutzen diese Plattformen für ihre Arbeit an Schulen und auf Veranstaltungen der Berufsorientierung.



- ⊙ Auf unserer Seite www.dresden.ihk.de/ausbildung finden Sie unter dem Stichpunkt Ausbildungsmarketing, eine Checkliste für die Bewerbersuche und alles zum Thema Schülerpraktikum.
- ⊙ Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen: Wir beraten und unterstützen Ihr Unternehmen bei der Azubiakquise. Mehr Infos finden Sie auf www.dresden.ihk.de/D63032.
- ⊙ Azubi-Speed-Dating: Ausbildungsbetriebe können Ausbildungsplatzsuchende in einem zehnmütigen Speed-Dating kennenlernen und so noch freie Lehrstellen besetzen.
- ⊙ Werden Sie vorbildlicher Ausbildungsbetrieb der IHK Dresden und werben Sie für sich mit unserer Urkunde für Ihr Unternehmen.
- ⊙ Die IHK Dresden ist Partner der Plattform www.machs-wie-wir.de.
- ⊙ Machen Sie Ihr Ausbildungsmarketing zum Azubiprojekt und lassen Sie Ihre Auszubildenden einen kleinen Film über Ihre Ausbildung drehen. Auf verschiedenen Social-Media-Kanälen wird dies bei der Zielgruppe verbreitet.
- ⊙ Unterstützung von Unternehmen bei der betrieblichen Integration von Geflüchteten durch Willkommenslotsen: Unternehmen erhalten Unterstützung bei der Erschließung der Beschäftigungspotenziale für geflüchtete Menschen sowie eine schnelle und kompetente Information, Beratung und Hilfestellung bei deren Integration in Arbeit oder Ausbildung.

UNTERSTÜTZUNG WÄHREND UND NACH DER AUSBILDUNG

- ⊙ Die IHK Dresden berät zu allen Fragen der Berufsbildung, stellt die Eignung für Ausbildungsunternehmen fest und führt Prüfungen durch.
- ⊙ Der Schlichtungsausschuss unterstützt bei der Beilegung von Streitigkeiten zwischen Ausbildenden und Auszubildenden aus einem bestehenden Berufsausbildungsverhältnis innerhalb des Kammerbezirks.
- ⊙ Weiterbildungsstipendium: Förderung beruflicher und berufsübergreifender Weiterbildungsmaßnahmen
- ⊙ berufliche Fort- und Weiterbildungsabschlüsse



Regionale Ansprechpartner

Ausbildungsmarketing: Jana Reimer | T: 0351 / 2 80 26 69 | reimer.jana@dresden.ihk.de

Ausbildungsberatung:

gewerblich-technische Berufe: Thomas Kirschke | T: 03581 / 42 12 42 | kirschke.thomas@dresden.de

kaufmännische Berufe: Ramona Kleinwächter | T: 03581 / 42 12 44 | kleinwaechter.ramona@dresden.ihk.de

Prüfungswesen: Grit Schwarz | T: 03581 / 42 12 43 | schwarz.grit@dresden.ihk.de



HWK Dresden

Handwerkskammer Dresden

KURZ UND KNAPP

Bei der Handwerkskammer Dresden sind aktuell rund 22.300 Handwerksbetriebe registriert. Im ostsächsischen Handwerk sind etwa 120.000 Beschäftigte und etwa 5.600 Lehrlinge tätig. Die umfangreichen Beratungsleistungen der Handwerkskammer sind für Mitglieder kostenlos. Die Ansprechpartner der Handwerkskammer Dresden stehen Ihnen für alle Fragen vor und während der Ausbildung gern zur Verfügung. Sie erhalten Anregungen, Hilfestellungen und Informationen. Auch bei Ausbildungsproblemen und Konfliktsituationen stehen Ihnen diese beratend zur Seite.

SERVICE FÜR HANDWERKSBEREITBETRIEBE

- ⊗ Online-Lehrvertrag schnell und kostenlos erstellen und ausfüllen
- ⊗ Online-Berichtsheft: Azubi, Ausbilder und Berufsschullehrer nutzen das Berichtsheft gemeinsam online
- ⊗ Lehrstellenbörse: freie Stellen kostenfrei eintragen
- ⊗ Auslandspraktika mit organisatorischer und finanzieller Unterstützung
- ⊗ Überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen: Ergänzung und Unterstützung der betrieblichen Ausbildung
- ⊗ Zusatzqualifikationen für Azubis: Wissensvorsprung für Ihren Nachwuchs



Regionale Ansprechpartner
Handwerkskammer Dresden | Ausbildungsberatung
Cynthia Wagner und Julia Hertfelder | T: 0351 / 4 64 09 87
einfachmachen@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de



Handwerkskammer
Dresden



Kreishandwerkerschaft Görlitz

Der verlässliche Partner für das Handwerk

Daniel Siegel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz

„Eine Ausbildung im Handwerk ist die beste Grundlage, um seine eigene Karriereleiter bauen zu können, aber sie ist auch anspruchsvoll. Neben fachlichen Kompetenzen werden nirgendwo besser Innovation und Kreativität mit handwerklichen Fertigkeiten und gemeinschaftlichem Denken verbunden, gelehrt und gelebt. Wir möchten mit unsere Arbeit zeigen, dass es im Handwerk egal ist, wo man her kommt. Entscheidend ist, wo man hin will.“



KURZ UND KNAPP

Der Kreishandwerkerschaft Görlitz gehören über zehn Innungen mit über 500 Mitgliedsbetrieben an. Dazu kommen weitere Organisationen wie zum Beispiel der Verband der Betriebswirte im Handwerk. Viele Handwerksbetriebe unserer Region profitieren von den Vorteilen der Innung. Sie ermöglichen ihren Mitgliedern, in Gemeinschaft und Miteinander ihrem Beruf nachzugehen, fördern den Zusammenhalt der Betriebe und begünstigen den Austausch auf Augenhöhe. Im Verbund ist es möglich, Probleme zu bewältigen, Traditionen zu bewahren und sich auf politischer Ebene Gehör zu verschaffen. Somit bringt eine Mitgliedschaft in der Innung viele Vorteile für die Handwerksbetriebe. Die Mitarbeiter stehen bei Fragen und Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung: in einem Büro in Görlitz, unter www.khs-goerlitz.de und in den üblichen Social-Media-Kanälen.

SERVICE FÜR HANDWERKSBEREITBE

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz ist der Ansprechpartner für das gesamte Handwerk im Unbezahllbarland. Wir arbeiten eng mit verschiedenen regionalen und überregionalen Institutionen zusammen, beispielsweise mit der Handwerkskammer Dresden, dem Landkreis Görlitz, der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz (ENO) mbH, den regionalen Kommunen, dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit, Polizei, Industrie- und Handelskammer, der Signal Iduna und regionalen Vereinen und Verbänden. Wir kümmern uns beständig um die Werbung des Fachkräftenachwuchses im Handwerk. Bei regionalen Messen und Veranstaltungen wie dem INSIDERTREFF, dem Tag der Ausbildung, dem WERK.Statt.CAMP, Azubi-Speeddatings und vielem mehr sind wir für Sie vertreten.



Regionale Ansprechpartner
Kreishandwerkerschaft Görlitz | Melanchthonstraße 19 | 02826 Görlitz
T: 03581 / 87 74 50 | kontakt@khs-goerlitz.de
www.khs-goerlitz.de



**Kreishandwerkerschaft
Görlitz**



Hochschule
Zittau/Görlitz
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Ausbildung und Studium kombinieren – KIA-Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz

KURZ UND KNAPP

KIA ist ein duales Hochschulstudium mit Abschluss als Bachelor nach vier bzw. viereinhalb Jahren bzw. als Diplom-Ingenieur (FH) nach fünf Jahren - mit integrierter Berufsausbildung (einschließlich IHK-/HWK-Abschluss). Die Studienformen KIApro und KIAweb sprechen darüber hinaus Mitarbeitende der Unternehmen an, die berufsbegeleitend studieren möchten.

SO FUNKTIONIERT'S

Bundesweit sehen bereits über 100 Unternehmen in dieser innovativen Ausbildungsform eine Chance, qualifizierten Fachkräftenachwuchs zu entwickeln. Durch die Bereitstellung entsprechender Plätze erhalten Sie Zugang zu einer attraktiven Bewerbergruppe. Sie begleiten von Anfang an die Ausbildung und können frühzeitig Bindungen des Fachkräftenachwuchses an Ihr Unternehmen herstellen. Die Mitarbeit im Ausbildungsverbund KIA erschließt darüber hinaus für alle Partner wertvolle Synergien in den Bereichen PR, Bewerbermanagement sowie Aus- und Weiterbildung. Der Kooperationsvertrag regelt unter anderem die Zusammenarbeit der Partner und finanzielle Fragen. Er sichert den Partnerunternehmen den Zugang zu den KIA-Studiengängen und die weiteren Leistungen im "System KIA" für seine KIA-Studierenden (z. B. attraktive Zusatzqualifikationen, Tutorien und Begabtenförderung). Neu sind unsere praxisintegrierten Angebote für den Bachelor-Studiengang Informatik sowie in den Masterstudiengängen Energie- und Umwelttechnik, Maschinenbau sowie Integriertes Management/Integrierte Managementsysteme.

STUDIENGÄNGE MIT INTEGRIERTER BERUFSAUSBILDUNG

- ⊗ Automatisierung und Mechatronik: Elektroberufe
- ⊗ Elektrische Energiesysteme: Elektroberufe
- ⊗ Energie-/Umwelttechnik: Mechatroniker/-in, Metallberufe
- ⊗ Maschinenbau: Mechatroniker/-in, Metallberufe

STUDIENGÄNGE MIT PRAXISINTEGRATION

- ⊗ Bachelor Informatik
- ⊗ Bachelor Wirtschaft und Informatik
- ⊗ Master Energie- und Umwelttechnik
- ⊗ Master Integriertes Management/Integrierte Managementsysteme: Masterstudiengang
- ⊗ Master Maschinenbau

KIA – NICHT STUDIUM ODER BERUFSTÄTIGKEIT, SONDERN STUDIUM UND BERUFSTÄTIGKEIT

- ⊗ besonders praxisorientierte und intensiv betreute Ausbildung, Angebot von Zusatzqualifikationen
- ⊗ Erweiterung sozialer Kompetenzen
- ⊗ Erleichterung des Verständnisses der Zusammenhänge durch Verzahnung von berufspraktischer Ausbildung und Studium
- ⊗ Verkürzung der Gesamtausbildungszeit
- ⊗ zusätzlicher Berufsabschluss mit Kammerprüfung für KIA
- ⊗ gezielte Personalentwicklung durch frühe Bindung an das Unternehmen
- ⊗ Verringerung der Einarbeitungszeit beim Berufseinstieg
- ⊗ Nutzung der Fachkompetenzen der Hochschullehrenden bei der Betreuung von Praxissemester- und Abschlussarbeiten



Kontakt
Fachgebietskoordination KIA
info@kia-studium.de
www.kia-studium.de



38.000
Besuche
monatlich*

460.000
Seitenaufrufe
monatlich*

**über
3 MIO.**
besuchte Seiten*

* Statistik 2021

jobs-oberlausitz.de

Das regionale Portal für gute Arbeit und Ausbildung

KURZ UND KNAPP

Jeden Monat besuchen über 38.000 User das beliebte Karriereportal jobs-oberlausitz.de. Auf der Seite werden Arbeitsstellen und Ausbildungsplätze für die Oberlausitz veröffentlicht. Das Angebot wird redaktionell gepflegt, um eine gleichbleibend hohe Qualität zu sichern.

SO FUNKTIONIERT'S

- ⌚ Registrieren und anmelden.
- ⌚ Firmenprofil einrichten mit Logo und Bild. Auch Videoeinbindung ist möglich.
- ⌚ Stellen einpflegen. Sie werden nach redaktioneller Kontrolle freigeschalten.
- ⌚ Eine Ausbildungsstelle kann für einmalig 59 Euro netto geschaltet werden und ist bis zur Besetzung ohne Verlängerungsgebühr

online. Wer viele Stellenangebote hat, für den lohnt sich eine Jahres-Flatrate für 700 Euro netto.

GUT ZU WISSEN

Über 1.000 Unternehmen haben erfolgreich Personal über diese Stellenbörse gesucht und gefunden. Die Vielfalt lockt zahlreiche Besucher an, was zu einem Plus an Bewerbungen führt. Auf Wunsch wird das Angebot auf das Portal der Agentur für Arbeit exportiert. Außerdem können Sie die Stellenausschreibung auch in Ihre Firmen-Website einbinden.

Ein besonderes Plus ist der Bewerbermarkt. Unternehmen mit aktiven Stellenangeboten können dort nach Kandidaten suchen. Dieser Service ist für Bewerber kostenlos.



Kontakt

Lausitz Matrix e. V. | Obermarkt 7 | 02826 Görlitz
T: 03581 / 32 99 70 | kontakt@jobs-oberlausitz.de
www.jobs-oberlausitz.de

Viele freie Ausbildungsplätze in regionalen Firmen

Tel.: 03586 707630

www.firmenausbildungsring-oberland.de

HIER!



Firmenausbildungsring Oberland e. V.

Firmennetzwerk für Ausbildungsmanagement

KURZ UND KNAPP

Der Firmenausbildungsring Oberland e. V. ist ein Netzwerk von 80 Unternehmen verschiedener Branchen in der Region Oberland. Er unterstützt die Unternehmen während der gesamten Ausbildung. Das beginnt bei der Suche nach geeigneten Azubis, durch Vorstellen der unterschiedlichen Berufe in Schulen bei der Berufsorientierung, bei Elternabenden und auf Messen.

Die Mitgliedsunternehmen werden bei der Vorbereitung zur Einstellung von Auszubildenden, bis hin zur Organisation von Verbundausbildung sowie Prüfungsvorbereitungen und der damit verbundenen Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln unterstützt.

Jugendliche können sich bei uns zu den vielfältigen und interessanten Ausbildungsberufen informieren. Sie bekommen Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen und Informationen zu den Unternehmen im Verein.

SO FUNKTIONIERT'S

Unternehmen, welche Hilfe rund um die Ausbildung und bei der Azubi-Suche möchten, finden hier Informationen und Ansprechpartner: www.firmenausbildungsring-oberland.de.

GUT ZU WISSEN

Die Mitgliedsunternehmen zahlen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag, abhängig von der Anzahl der Beschäftigten:

- ⊗ bis 3 Beschäftigte: 62 €/Jahr
- ⊗ bis 20 Beschäftigte: 123 €/Jahr
- ⊗ bis 50 Beschäftigte: 307 €/Jahr
- ⊗ über 50 Beschäftigte: 614 €/Jahr
- ⊗ zzgl. 100 €/Auszubildender/Jahr



Kontakt

Firmenausbildungsring Oberland e. V. | Hauptstraße 59 | 02727 Ebersbach-Neugersdorf

Mathias Bohnefeld (1. Vorsitzender) | Kerstin Müller (Kordinatorin)

Telefon: 03586 / 70 76 30 | info@firmenausbildungsring-oberland.de | www.firmenausbildungsring-oberland.de



Zitate

Insider kommen zu Wort

Franz-Jonas Heidrich, KIA-Student im Studiengang Maschinenbau an der Hochschule Zittau/Görlitz (Praxispartner: Schöpstal Maschinenbau GmbH)



„Nach dem Fachabitur Technik am BSZ Zittau entschied ich mich für ein KIA-Studium, weil es einen hohen Praxisbezug hat. Außerdem bin ich durch die Ausbildungsvergütung unabhängig und zusätzlich erhalte ich noch meinen Berufsabschluss zum Konstruktionsmechaniker. Ich studiere an der Hochschule Zittau/Görlitz und die Bombardier Transportation GmbH Görlitz führt zahlreiche Lehrgänge im Rahmen der Verbundausbildung durch. Für Schöpstal Maschinenbau entschied ich mich, weil das Unternehmen ein großes Spektrum an Aufträgen, also viele verschiedene Produkte, herstellt. Dadurch lernt man viel und kann sich bereits in der Ausbildung weiterentwickeln. Ich bin der erste KIA-Student im Unternehmen, das macht mich schon ein bisschen stolz.“

Florian Donath, KIA-Student Fachrichtung Mechatronik an der Hochschule Zittau/Görlitz (Praxispartner: TRUMPF SE + Co. KG)



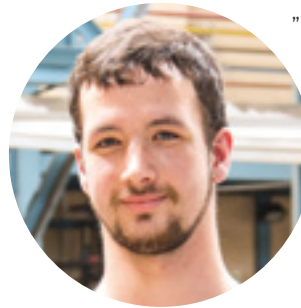
„Auf der Suche nach einem Studium mit hohem Praxisanteil bin ich auf das KIA-Studium der Hochschule Zittau/Görlitz gestoßen. In fünf Jahren kann ich den Berufsabschluss als Mechatroniker und den akademischen Grad als Diplom-Ingenieur erreichen. Durch die Arbeit in den Produktionsabteilungen habe ich alle Prozesse bei der Fertigung unserer Maschinen durchlaufen und viel Praxiserfahrung gesammelt. Außerdem bin ich als Student finanziell unabhängig, weil ich auch eine Ausbildungsvergütung erhalte. Nach dem Abschluss würde ich gern bei TRUMPF in der Entwicklungsabteilung arbeiten. Dort möchte ich Produkte weiter verbessern und neue Maschinen entwickeln.“

Clemens Geisler, ausgebildeter Gesundheits- und Krankenpfleger⁴ im Gesundheitszentrum



„Mich fasziniert besonders die Medizintechnik, die im Bereich der Intensivmedizin zum Einsatz kommt. Die Arbeit mit modernsten Geräten zum Wohl unserer Patienten macht mir großen Spaß.“

Moritz Oswald, Auszubildender zum Konstruktionsmechaniker bei ELH Waggonbau Niesky GmbH



„Beim Vorrichtungsbau gibt es keine Toleranzen. Wenn wir nicht absolut präzise arbeiten, gibt es in der Montage Probleme. Ich bin sehr ehrgeizig, will mich stetig weiterentwickeln. So möchte ich nach der Ausbildung gern im Waggonbau in Niesky bleiben und hier später auch einen Meisterlehrgang absolvieren.“

Emilia Grätz, Auszubildende zur Hörakustikerin bei Hörgeräte Meisterbetrieb Jens Steudler



„Mich fasziniert, dass wir den Menschen mit unserer Arbeit etwas zurückgeben können, das sie verloren haben. Ich freue mich immer, wenn die Kunden mit einem Lächeln bei uns rausgehen, weil sie die Vögel wieder zwitschern hören. Das ist auch für uns stets ein tolles Gefühl.“

Jennifer Schalow, Auszubildende zur Pflegefachfrau beim Sächsischen Krankenhaus Großschweidnitz



„Der Kontakt zu den Patienten ist hier sehr intensiv. Wir haben Zeit für persönliche Gespräche mit den Patienten und für Spaziergänge im Park. Das gefällt mir sehr gut. Freundlichkeit und Offenheit sind deshalb auch wichtige Voraussetzungen für den Beruf.“

Benjamin Richter, Auszubildender zum Landwirt bei Agrargenossenschaft Nieder Seifersdorf eG



„Es macht viel Spaß, in der Natur zu arbeiten und die schweren Maschinen bedienen zu dürfen. Ich fand es toll, als ich einen neuen Traktor für meine Aufgaben übernehmen durfte. Inzwischen sind die absolut modern ausgestattet.“

André Katzer, ausgebildeter Tischler bei der Mielsch GmbH



„Nach meiner Ausbildung erhielt ich einen festen Arbeitsvertrag in meinem Lehrbetrieb. Ich bin glücklich, nur wenige Kilometer von meinem Zuhause entfernt, einen solch spannenden Job gefunden zu haben. Die Entscheidung für das Handwerk und den Werkstoff Holz habe ich bis heute nicht bereut.“



Impressum

Projektträger

Landkreis Görlitz | Schul- und Sportamt
Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz
Denise Kieschnick
Amtsleiterin Schul- und Sportamt
www.kreis-gr.de
www.insider-goerlitz.de

Projektkoordinierung und redaktionelle Umsetzung

Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische
Oberlausitz mbH (ENO mbH)
Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz
T: 03581 / 32 90 10 | info@wirtschaft-goerlitz.de
www.wirtschaft-goerlitz.de

Redaktion

Ricarda Wild-Noisten | ENO mbH
Saskia Heublein | ENO mbH

Gestaltung

Ariane Archner | ENO mbH

Druck

Görlitzer Werkstätten e. V.
Friedrich-Engels-Straße 39 | 02827 Görlitz
www.goewerk.de

Der Druck dieser Broschüre wird aus Mitteln des
Sächsischen Staatsministeriums für Kultus mitfi-
nanziert.

Auflage

90 Exemplare

Fotonachweis

Agentur für Arbeit (S. 50), Paul Glaser (S. 57, 62), Ingo Goschütz
(S. 63), Panthermedia (S. 50, 51), Rafael Sampedro (S. 29, 31),
Tobias Ritz (S. 58), Marcel Schröder (S. 63), André Wirsig –
Handwerkskammer Dresden (S. 57)
Africa Studio – stock.adobe.com, Alexander Raths – stock.adobe.com,
alotofpeople – stock.adobe.com, Antonioguillem
– stock.adobe.com, contrastwerkstatt – stock.adobe.com, dgli-
images – stock.adobe.com, DOC RABE Media – stock.adobe.com,
ehrenberg-bilder – stock.adobe.com, exclusive-design
– stock.adobe.com, goodluz – stock.adobe.com, industrieblick
– stock.adobe.com, Kurhan – stock.adobe.com, lassedesignen
– stock.adobe.com, Ljupco Smokovski – stock.adobe.com, lu-
ismoliner – stock.adobe.com, magele-picture – stock.adobe.com,
Minerva Studio – stock.adobe.com, pathdoc – stock.adobe.com,
pict rider – stock.adobe.com, ra2 studio – stock.adobe.com,
simoneminth – stock.adobe.com, Syda Productions –
stock.adobe.com, Valerii Honcharuk – stock.adobe.com, yan-
lev – stock.adobe.com

Copyright

Landratsamt Görlitz | 2. Auflage | November 2023

Alle in dieser Ausgabe verwendeten Personenbezeichnungen
gelten generell für alle Geschlechter und sind nicht diskrimi-
nierend zu verstehen.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke und jegliche Vervielfälti-
gung, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmi-
gung des Herausgebers gestattet.

¹ Durchgeführt im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung, BARMER, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Deutscher Fußball-Bund e. V., Deutsche Sportjugend und DFL Stiftung

² McDonald's Ausbildungsstudie 2019, eine Repräsentativbefragung junger Menschen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren

³ Schulordnung Ober- und Abendoberschulen, Fassung gültig ab: 1. August 2021 und Schulordnung Gymnasien Abiturprüfung, Fassung gültig ab: 1. August 2021

⁴ Den Ausbildungsberuf des Gesundheits- und Krankenpflegers gibt es seit 2020 nicht mehr. Er wurde durch die Ausbildung zum/zur Pflegefachmann/-frau ersetzt.



Unser Erfolgsrezept für Sie.

**Finden Sie jetzt eine
Geldanlage ganz nach Ihrem
Geschmack.**

Wir haben das passende Angebot und beraten Sie gern.
Jetzt Termin vereinbaren unter Telefon 03583 603-0.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



**Sparkasse
Oberlausitz Niederschlesien**